

Zur Geschichte der Bauernrechnung

Aus den Erinnerungen von Hermann Döhrmann aus Hösseringen

„Gleich nach dem Neujahrstage, meistens wohl schon am 2. Januar, folgte dann eine Festlichkeit von besonderer Art. Das war die Bauernrechnung, auf Plattdeutsch „Buer-Rekning“.

An dem Tage wurden beim Gemeindevorsteher die Gemeindesteuern bezahlt, die Pachtgelder für die Gemeindejagd an die Besitzer verteilt, auch sonstige Dorfangelegenheiten geregelt. So lange ich mich erinnern kann, war mein Patenonkel Gern Gemeindevorsteher. Vor ihm war es lange Zeit mein Großvater Heuer gewesen. Um die Vesperzeit, etwa bei Anbruch der Dämmerung, begaben sich die Männer, soweit sie hierzu berechtigt waren, nach dem Hause des Vorstehers, heute sagt man Bürgermeister. Der Gernsche Haus bot Platz genug für diesen Männerkreis. Hier wurde nun gezahlt, beraten und geklönt, und dazu gab es nach altem Herkommen Kaffee-punsch...“

Weiter geht es auf Seite 4



Ein großer Tag für Böddenstedt Neue Gymnastikhalle eingeweiht • Gemeinschaftswerk gefeiert



Freude über neue Halle: Die Jazz-Mädels begeisterten bei der Einweihungsfeier.

Fotos: Kohnke

Böddenstedt. „Ich könnte 50 bis 60 Vornamen nennen – von Leuten, die uns zwei Jahre lang treu geholfen haben. Nun kommt es darauf an, dieses Gebäude mit Leben zu erfüllen.“ Nicht nur für Burkhard Drögemüller, den neuen Vorsitzenden des VfL Böddenstedt, war dies ein besonderer Tag: Am vorigen Sonntag wurde die neue Böddenstedter Gymnastikhalle eingeweiht, ein Gemeinschafts-

werk, das ohne die beharrliche und fleißige Hilfe nicht nur der Mitglieder des Sportvereins, sondern der gesamten Böddenstedter Dorfgemeinschaft nicht hätte umgesetzt werden können. „Es hat lange gedauert, aber wir haben es gut bewältigt“, so Drögemüller, der die Schlüssel aus den Händen des Bauleiters Werner Schunke entgegen nahm.

„Für Böddenstedt ist dies ein großer Tag“, sagte auch der

stellvertretende Bürgermeister Manfred Mikulla, „Ein lange gehegter Wunsch der Böddenstedter geht heute in Erfüllung. Ich weiß, welche Diskussionen und Schwierigkeiten es zunächst gegeben hat. Aber sie haben es geschafft. Der Sport hat in Böddenstedt eine gute Heimat.“

Bis dieser Tag gefeiert werden konnte, war es allerdings ein langer Weg.

Fortsetzung auf Seite 20

Aus dem Inhalt

Dorftage in Gerdau, Bohlßen und Hösseringen
> Seite 9, 7, 5

Grundschulgrundstück:
Kompromiss beschlossen
> Seite 12

Haushalt 2003:
Samtgemeindebürgermeister
Entlastung versagt > Seite 3



Dorftage in der Samtgemeinde

So wie hier in Gerdau finden derzeit in vielen Orten unserer Samtgemeinde die Dorftage (traditionell auch Bauernrechnungen genannt) statt. Heute stehen bei einer Bauernrechnung die politisch Verantwortlichen einer Gemeinde den Bürgern der Teilgemeinden Rede und Antwort.

Wichtige Rufnummern**Verwaltungen**

Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerda 05808/405
Eimke 05873/1414

Grundschulen

Suderburg 05826/95899-0
Gerda 05808/333

Haupt-/Realschule Suderbg.
05826/7053

Fachhochschule NON
05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg
05826/880268

Kindergärten

Suderburg 05826/465
Gerda 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum

Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst

Sammel-Nr. 0180/2000099
(verbindet mit dem diensthabenden Arzt der Gemeinde)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf Tel. 112

Gemeindebrandmeister
G. Schröder 05826/1575
Stellv. Gemeindebrandmeister
K.-H. Müller 05808/608
Ortsfeuerwehr Suderburg
R. Mentzel 05826/7595
Ortsfeuerwehr Bahnsen
H. Schulenberg 05826/1272
Ortsfeuerwehr Böddenstedt
W. Schunke 05826/404
Ortsfeuerwehr Hösseringen
A. Günzel 05826/1500
Ortsfeuerwehr Holxen
W. Schulte 05826/8938
Ortsfeuerwehr Räber
T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf Tel. 110
Polizeistation Suderburg
05826/8231

Kirchengemeinden

Suderburg 05826/267
Gerda 05808/244
Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH
0581/805-0

Zentrale Mülldeponie Borg
05803/9876-1

Postagenturen

Suderburg 05826/7203
Gerda 05808/200

Wir nehmen gerne weitere allgemein wichtige Rufnummern in diesem Verzeichnis auf!

Rauchfrei ins neue Jahr... von Apotheker Hendrik Müller

Auch in diesem Jahr konnte man den Jahreswechsel zum Anlass nehmen, sich endgültig vom Rauchen zu verabschieden. Für viele ist es sicherlich nicht das erste Mal, dass sie mit diesem guten Vorsatz ins neue Jahr starten wollen. Nur wenige Raucher hingegen schaffen es tatsächlich aus eigener Kraft dauerhaft ohne Zigaretten auszukommen. Jede Menge Bücher, Methoden oder Strategien möchten dieses Vorhaben unterstützen. Aber nicht nur wegen der nächsten Stufe der Tabaksteuer sollte man sich tatsächlich ernsthaft Gedanken über die Folgen des Rauchens machen.

Denn die Hälfte aller Raucher sterben an den allgemein bekannten Folgen wie Krebs (Lungen-, Kehlkopf-, Speiseröhren-, Magen- und Blasenkrebs), Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen. Weitere Probleme sind unter anderem eine schlechtere Durchblutung und schnellere Alterung der Haut, Atemprobleme und Herzstiche oder Herzschmerzen bei körperlicher Anstrengung.

Weniger bekannt ist, dass der

Zigarettenrauch auch Zähne und den Mund angreifen kann. Neben schlechter verheilenden Entzündungen des Zahnfleisches kommt es zu Mundgeruch und zur Verfärbung der Zähne. Das Risiko, einen Zahn zu verlieren ist bei Rauchern doppelt so hoch wie bei Nichtrauchern! Weitaus schlimmer als diese Auswirkungen ist jedoch das Auftreten von Mundhöhlenkrebs.

Auch das Passivrauchen ist keine Belästigung allein, sondern hat Auswirkungen auf die Gesundheit, das Lungenkrebsrisiko ist z.B. um etwa 40 % erhöht. Jährlich sterben ca. 3000 Menschen an den Folgen des Passivrauchens. Darunter ca. 60 Säuglinge, die dem Passivrauch zu Hause ausgesetzt sind, oder weil die Mutter in der Schwangerschaft rauchte. Insgesamt kommen über 170 000 Neugeborene im Mutterleib mit Schadstoffen des Tabakrauches in Kontakt.

Etwa acht Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren leben in einem Haushalt mit mindestens einem Raucher. Mehr als 35 Millionen Nichtraucher sind zu Hause, am



Arbeitsplatz oder in ihrer Freizeit von den Schadstoffen betroffen. Allein am Arbeitsplatz leiden noch immer etwa 8,5 Millionen Nichtraucher dem Zigarettenrauch der Kollegen.

Vom Verzicht auf den Glimmstängel profitieren daher nicht nur Raucher, sondern auch ihre Umwelt, und selbst für Menschen, die bereits an Krebs erkrankt sind, lohnt sich das Aufhören.

Möchte auch Sie mit dem Rauchen aufhören, so beraten wir Sie in der Wacholder-Apotheke gerne!

Leserbrief

Zu Ihrem Artikel vom 27.10.2005 „Gefahrenabwehrverordnung und Bußgeldkatalog“ möchte ich einige Anmerkungen machen.

Es mag ja richtig sein, dass in Deutschland, aufgrund der Tatsache das der Staat am Ende ist, immer mehr Neue Gesetze geschaffen werden müssen. Darum muß sich der Bürger ja auch ständig an neue Auflagen anpassen. Dann wird das Pseudonym geschaffen - „wir möchten ein verbessertes geregeltes Wohn- und Arbeitsklima schaffen“ -; damit kann man auch den Bürger entmündigen, obwohl die Qualität gleich Null ist.

Nach dem neuen Katalog müßte ich dann meine Nachbarn „denunzieren“, Kinderlärm (zu lautes Spielen), Hundejaulen (weil man den Hund nicht überall mitnehmen kann oder will sportliche Betätigung durch Tischtennis spielen (ewig das Gedröhne - klack - klacklaufend mit dem Auto hin und her fahren (Abgase ziehen in mein Haus), Rasen mähen in der Mittagspause (weil er beruflich keine andere Zeit hat), usw.. Ebenso könnten die Nachbarn meine „Schnulzenmusik“ nicht ertragen wollen, das Hundebellen, wenn jemand das Grundstück trotz Warnschilder und Sprechanlage betritt, bemängeln.

Man muß sich ja nicht lieben, aber wenn jeder den anderen als Mensch achtet, dann muß ein sol-

cher Katalog in Suderburg nicht eingeführt werden.

Unsere Polizei ist unterbesetzt. Die Straßenbeleuchtung wird um 2200 ausgeschaltet. Jugendliche haben keine Betreuung, die angedachte Bahn für Rollerblais ist entfallen, die nächtliche Zerstörungswut an Lampen, Schildern, usw. aus Langeweile sieht auch kein Bürger, da nach 2000 Uhr „die Bürgersteige hochgeklappt werden“. Wenn die Hundebesitzer Nachts mit dem Hund „Gassi“ gehen, sehen sie die Probleme und werden die Jugendlichen angesprochen, kommen es des öfteren auch

zu Aggressionen, die oftmals auch zu Recht entstehen.

Wir sollten in Suderburg die Wohnqualität nicht klein reden und nach anderen Gemeinden schielen. Wenn wir es unbedingt wollen, sollten wir nur die guten Seiten übernehmen. „Schwarze Schafe“ kann man damit nicht in weise Schafe umwandeln.

Die Gemeinde sollte dem Denunziantentum nicht Tür und Tor öffnen und aus unserem schönen „Landleben“ ein Großstadttrevier machen.

Mit freundlichem Gruß
E. Vorpahl-Heumüller

das Pflgeteam feierte mit seinen Patienten in der Stadthalle Weihnachten

Frau Ohrenschaal-Reinhardt und ihr Pflgeteam luden vergangenen Freitag wieder zu ihrer gemütlichen Weihnachtsfeier in die Uelzener Stadthalle ein. Alle Pflegekräfte und Mitarbeiter kümmerten sich liebevoll um das Wohl der Patienten und ihrer Angehörigen. Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen wurden viele Darbietungen geboten. Eine Steptanzgruppe aus Wrestdt und eine Theateraufführung der Theatergruppe des SOVD aus Suderburg wurden besonders begeistert begrüßt. Die weihnachtliche Stimmung stellte sich auch beim gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern und dem an-

regendem Gespräch über Neues und Altes ein.

Gerne holte das Pflgeteam Patienten, die nicht mehr allein kommen konnten ab und brachte sie wieder nach Hause.

Und so wünscht das Pflgeteam allen Patienten und ihren Angehörigen eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.



Keine Entlastung für Samtgemeindebürgermeister

Jahresabschluss 2003 unter Dach und Fach • Wieder Unruhe um Grundschulneubau



Warb um Verständnis: Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer.



Die CDU-Fraktion hatte schriftliche Abstimmung beantragt.

Fotos: Kohnke

Suderburg. „Das ist hart.“ Die Betroffenheit war Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer an diesem Abend anzumerken. Die Mitglieder des Samtgemeindeausschusses hatten ihm auf ihrer letzten Sitzung für die Jahresrechnung 2003 keine Entlastung erteilt. Grund: Im Zuge des Neubaus der Grundschule Suderburg waren sie erst bei der Gesamtabrechnung über alle Ausgabeposten informiert worden. Die jedoch hatten sich im Verlaufe der Bauarbeiten teilweise verändert, so dass der Anteil der einzelnen Gewerke an der Gesamtbau summed partiell nicht mehr den zuvor eingeplanten Summen entsprach.

„Der Rechnungsprüfungsausschuss hat eine einwandfreie Kassenführung festgestellt“, warb Alfred Meyer noch im Vorfeld um Verständnis. „In den Beratungen hat sich ergeben, dass ich Ausgaben getätigt habe, über die die Fraktionen und die Ratsmitglieder nicht ausreichend informiert worden sind. Diese Fehler sind mir in der hektischen Zeit des Bauens unterlaufen. Ich bitte, dies zu entschuldigen.“

Die Ausschussmitglieder ließen zwar den Jahresabschluss für 2003 passieren, für die Entlastung des Samtgemeindebürgermeisters reichten die Ja-Stimmen dann aber nicht aus. Nach der von der CDU-Fraktion beantragten schriftlichen Abstimmung standen fünf Ja- und fünf Nein-Stimmen sieben Enthaltungen gegenüber. Dies Ergebnis wird nun in den Fraktionen zu beraten sein. Denn eine nicht erteilte Entlastung ist zu begründen, erst so kann sie rechtskräftig werden.

„Dies ist kommunalpolitisch von außerordentlicher Tragweite“, sagte Kämmerer Friedhelm Schulz dazu. „Sollte es keine rechtlichen Gründe für die Verweigerung der Entlastung geben, dann wäre diese rechtswidrig. Einen solchen Fall hatten wir noch nie.“

„Die einzelnen Ausgaben sind erst nach der Gesamtabrechnung bekannt geworden“, sagte Wilhelm Schröder zum Verlauf des Bauvorhabens, „Wir hätten uns eine unmittelbare Unterrichtung gewünscht. Wir rügen diesen großzügigen Umgang, besonders, wenn der finanzielle Rahmen dies nicht zulässt.“ Schröder räumte allerdings ein, dass die Ausschussmitglieder zuvor beschlossen hatten, nicht jede einzelne Ausgabe vor der Kassenwirksamkeit zu beraten.

„Während der Bauzeit sind keine klaren Zahlen vorgelegt worden. Das haben wir vermisst“, sagte auch Manfred Mikulla (SPD). „Ganze Gewerke sind nicht so ausgeführt worden wie geplant.“

Dass die Verschiebungen im Bauablauf nicht allein dem Samtgemeindebürgermeister anzulasten sind, machte dagegen Hans Hermann Hoff (Grüne) deutlich: „Es ist ungerecht, alles dem Bürgermeister in die Schuhe zu schieben. Man muss schon in der Gesamtheit sehen, was schief gelaufen ist, auch in den großen Fraktionen.“ Hoff wies darüber hinaus auf den hohen Stellenwert der neuen Grundschule für die Gemeinde Suderburg hin.

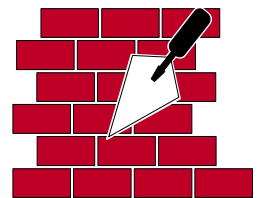
Nun bleibt abzuwarten, welche

Begründung die Ausschussmitglieder in der kommenden Sitzung vorlegen werden. ck



Maurermeister Christian Luck

Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten



Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/74 05

Fax 05826/74 06, Handy (01 72) 5 47 13 90

www.maurermeister-luck.de



KRÜGER-SCHÖN
INH. FRANK KRÜGER

- Erd- Feuer- oder Seebestattungen
- Ausstellungsraum mit vielfältiger Sargauswahl
- Bestattungsvorsorge
- Trauerfeiern auf allen Friedhöfen
- Eigener Klimaraum

24 Stunden für Sie erreichbar:

Suderburg-Bahnsen · Zum Rahn 2 · **Telefon (0 58 26) 2 97**

Barum · **Telefon (0 58 06) 98 02 31**

Hasenbraten und Krönung der Neubürger

Hermann Döhrmann erinnert sich an die Hösseringer Bauernrechnung • Fortsetzung von Seite 1

Die Frauen kochten starken Kaffee in großen Kesseln, dazu wurde Kornbranntwein – Nordhäuser – gegossen, Zucker hineingetan, und immer wieder wurden die Tassen gefüllt, immer lebhafter wurde die Unterhaltung der Männer. Nun kam die Zeit des Abendessens heran. Das „Dienstliche“ war längst erledigt, dann wurde draußen angetreten, und nun ging es die Dorfstraße entlang zum Gasthaus, wo das eigentliche Fest begangen werden sollte.

Voran ging der Nachtwächter und tutete in sein Horn, neben ihm Behrens Vater mit der Ziehharmonika, der einen Marsch spielte. So wenigstens habe ich eine Buerrechnung in der Erinnerung. Es lag tiefer Schnee, ich stand hinter unserer Pforte und aß ein Stück von dem bunten Keks aus dem Weihnachtsbaum, als der Männerzug vorbeiging, ins Behnsche Gasthaus hinein. Hier war inzwischen auf dem Saal gedeckt (wie ich damals natürlich nur vom Hörensagen

verpachtet an wohlhabende Jagdherren aus Hamburg, Hannover, Lüneburg usw. Nur einige Besitzer bejagten ihre Jagd selbst. Die Feldmark ring um das Dorf herum war zu der großen Gemeindejagd vereinigt, denn hier hatte ja niemand 400 Morgen in eins, und der Pächter dieser Gemeindejagd musste außer der Jagdpacht auch die Hasen für jenes Essen liefern. So stand es im Vertrag. Was das Essen sonst kostete, wurde aus der Gemeindekasse gezahlt, soweit ich unterrichtet bin. Nach dem Essen kam dann ein feierlicher Staatsakt, der außer in Hösseringen auch in Bahnsen und Oldendorf geübt sein soll. Woher diese Sitte stammt, kann ich nicht sagen. Ich habe immer gemeint, sie sei schon sehr, sehr alt; aber nun vernahm ich die Ansicht, der Schmiedegeselle „Smette August“, ein Original aus meiner Kindheit, habe sie aus seiner mecklenburgischen Heimat mitgebracht.

Wie dem auch sei, es war sehr reizvoll und gewiss auch nicht

sinnreich! – nach der Melodie: „Wir winden dir den Jungfernkranz“, die der Harmonikaspielder begleitete. Nur einer, damals der redegewandte Schneidermeister E., stand im Kreise und hielt Umschau, er war der Krönungsmeister. In der Mitte war ein Tisch aufgestellt, darauf sich folgende Dinge befanden: eine Flasche Kornbranntwein, eine Kiste Zigarren, eine Schachtel Streichhölzer und ein Spiel Karten. Neben dem Tisch stand ein alter Lehnstuhl, an dem ein Feuereimer hing. Während also die Männer nach der für diesen Zweck so besonders geeigneten Melodie aus dem Freischütz herumsprangen, folgte der Krönungsmeister mit seinen Augen, denn mit Tanzschritten dem Neubürger, der für die feierliche Krönung ausersehen war. Schon hatte er ihn gegriffen, und nun walzte er mit seinem Opfer in immer enger werdenden Kreisen auf den Lehnstuhl zu, in welchen er ihn, manchmal nach langem Bemühen, hineindrückte. Die Musik verstummte, der Krönungsmeister hatte das Wort. Er verkündete, in gutem Platt natürlich, warum dieser Mann hier im Krönungssessel saß. Und er meinte, unter Zustimmung der Männer ringsum, dieser Mann müsse nun erst einmal geprüft werden, ob er auch würdig sei, als Neubürger aufgenommen zu werden.

Was nun kam, war mehr oder weniger amüsant zu sehen und zu hören, je nachdem, wie begabt oder unbegabt der Prüfling für derlei Dinge war. Er musste beweisen, dass er 1. einen großen Schluck vom Nordhäuser Korn vertragen konnte, 2. die Spielkarten kennt, 2. eine Zigarre anzuzünden und zu rauchen verstand, und 4. musste er mit dem gestrengen Prüfer noch einige Runden Walzer um den Stuhl herum tanzen. Nun saß er wieder, und der Krönungsmeister richtete mit würdig-ernstem Gesicht an die Gemeinde die Frage, ob dieser Mann die Prü-



Sophie Marie (1835-1915) und Carsten Heinrich Heuer (1829-1910). C.H. Heuer war in den 1880er und 1890er Jahren Ortsvorsteher in Hösseringen.

Foto: Archiv Museumsdorf Hösseringen

fung bestanden hätte. Es hatte, wie angedeutet, allerlei Scherze, Gelächter und Gespött dabei gegeben. Die Zigarre wurde am verkehrten Ende angesteckt, die Spielkarten wurden vertauscht, der Brantwein das erste Mal auf die Weste geschüttet und dergleichen Unsinn mehr. So wurden wohl Bedenken vorgebracht, bestanden wurde die Prüfung aber selbstverständlich immer. Und nun kam die feierliche Krönung. Der alte Feuereimer stellte die Krone dar. Der arme Kerl bekam ihn mit einem kräftigen Ruck auf den Kopf gestülpt, und der Meister sprach: Nunmehr kröne ich dich im Namen des Kuckucks, des Kiebitz und des Rehbocks zum Bürger von Hösseringen! „Ob he sik woll wat marken lett?“, musste der Prüfling hören und gab eine Runde Grog zum besten. War kein weiterer Neubürger zu prüfen, so ging es zum gemütlichen Teil, zum Tanz. Die Frauen waren vorher von diesem Männerwerk streng ausgeschlossen gewesen. Sie hatten hinter den Saalfenster gestanden, nun wurden sie herein geholt...

Aus: Joachim Friedrich Baumhauer: Dörflicher Wandel in der Lüneburger Heide, Hösseringen 1850-1959, Bremen 1993.



Haupthaus des Vollhofs Nr. 3 um 1910 von Heinrich Gern, der um die Jahrhundertwende Gemeindevorsteher war.

Foto: LWM

wusste); denn nun gab es ein festliches Abendessen, das noch dazu den Vorzug hatte, nichts zu kosten. Es gab Hasenbraten mit Rotkohl, Apfelmus und Kartoffeln. Die Hasen musste der Pächter der Gemeindejagd liefern, so stand es im Pachtvertrag. Hier sei bemerkt, dass es in dem riesig weiten Revier der Hösseringer Felder und Wälder eine ziemliche Anzahl von Jagden gab und gibt. Die großen Bauern hatten alle eigene Jagden, wozu 400 Morgen vonnöten waren. Diese waren aber bis auf wenige Ausnahmen

ohne jeglichen Sinn, was nun auf das Hasenbraten-Essen folgte: Die Krönung der Neubürger. Zu dieser Gruppe gehörten der Bauernsohn, der im verflossenen Jahr die Wirtschaft vom Vater übernommen hatte, der Zugewanderte, der sich etwa angekauft oder eine Erbschaft angetreten, der Handwerker, der ein Geschäft übernommen oder neu gegründet hatte usw. Sie alle wurden gekrönt, und das ging hier so zu: Alle Männer fassten sich an und tanzten Ringelreihen in einem großen Kreis, und das – sehr

„Es ist an der Zeit, die Ärmel aufzukrempeln“

Bauernrechnung in Hösseringen • Kritik am Ortsbild • Infrastruktur verbessern



Zur Bauernrechnung können die Bürger ihre Sorgen und Probleme ansprechen.



Die Ratsherren und Vertreter von Gemeinde und Samtgemeinde stehen Rede und Antwort.
Fotos: Kohnke

Hösseringen. So viele wie im Vorjahr waren diesmal nicht gekommen, zur traditionellen Bauernrechnung in Hösseringen. Vermutlich lag es an der Glätte, die den Weg zum Haus am Landtagsplatz gefährlich machte.

Helmut Gerken aber ließ sich nicht beirren und nahm diesen Tag zum Anlass, all denen Dank zu sagen, die sich auch im vergangenen Jahr für die Dorfgemeinschaft engagiert haben. „Ob beim Sportfest oder beim Tourismusverein, beim Schootenfest oder beim Laternenumzug – sie waren dabei und das ist schön so“, so Gerken. Ein ganz besonderes Anliegen war es dem Ratsherrn auch, den Frauen zu danken, die sich so zuverlässig und fleißig um den Hösseringer Friedhof kümmern. Ihnen war es sogar möglich, Spendengelder für zwei Ruhebänke einzusammeln. Aber auch mit kritischen Anmerkungen sparte Helmut Gerken nicht. „Unser Ort verändert sich im negativen Sinne. Wir sehen den Zerfall von Bausubstanz. Das war vor Jahren nicht so.“ Ein großer Teil der Hösseringer Bürger aber, so Gerken, lebe vom Fremdenverkehr. Deshalb sei ein gepflegtes und sauberes Ortsbild von besonderer Bedeutung. „Helfen sie, dass unser Hösseringen ein ‚staatlich anerkannter Erholungsort‘ bleibt. Es ist an der Zeit, die Ärmel aufzukrempeln. Dazu möchten wir sie alle auffordern“, so Gerken. Dennoch sei es rings um den Ort voran gegangen. Die Heerstraße ist fertig gestellt worden, auf dem Aussichtsturm gibt es nun auch eine

D2-Antenne und rund um den Turm sind vier neue Wanderwege entstanden.

Der stellvertretende Bürgermeister Manfred Mikulla thematisierte unter anderem die Besorgnis erregende demografische Entwicklung. „Unsere Samtgemeinde hat 76 Einwohner weniger. Dies bedeutet einen Rückfall auf das Niveau des Jahres 2000. Wir haben versucht, diese Entwicklung positiv zu beeinflussen, etwa durch einen Zuwachs an Kaufkraft. Das ist zum Teil gelungen.“ Der Negativtrend sei dennoch nicht aufzuhalten gewesen.

Höhepunkte des vergangenen Jahres waren unter anderem das Jubiläum der Patenschaft mit der Bundeswehrkompanie in Höxter, das Sommerfest der neuen Wirtschaftsgemeinschaft, die Einführung des Metronom und der niedersächsische Rübenstag.

Ein Schwergewicht der Gemeindearbeit, so Mikulla werde auch weiterhin in der Sportförderung liegen, zum einen durch direkte Investitionen und zum zweiten durch die Unterstützung von jugendlichen Sportlern. Für Sportanlagen des TSV Hösseringen, des Schootenrings und des SC Suderburg seien im vergangenen Jahr 16.000 Euro aufgewendet worden. Nun steht noch die Sanierung des Sportplatzes des TSV Hösseringen aus, die mit einem erheblichem Anteil an Eigenleistungen erfolgen soll. Für die Jugendarbeit werden im Jahr sieben Euro pro Person ausgegeben.

Als Problemfeld bezeichnete

Manfred Mikulla die Sicherung der Verkehrswege der Kinder zu den Schulen ebenso wie die Sauberkeit der öffentlichen Anlagen.

Auch im Rahmen der Wirtschaftsförderung sei noch einiges zu tun. „Im Einkaufszentrum Suderburg sind noch etliche Läden

Spielplatz am Tannrähmsblick. Aufgaben für die Zukunft seien insbesondere die Verbesserung der Infrastruktur und die Bindung der Kaufkraft. „Das kommt uns allen zugute“, so Mikulla, der schließlich auch das Thema Regenwasserkanäle ansprach und dabei nicht mit Kritik an



Helmut Gerken (links) und Manfred Mikulla.

zu vermieten“, so Mikulla, darüber hinaus fänden Gespräche mit dem Eigentümer des Hotels „Hof Suderburg“ statt, der nach einem geeigneten Mieter suche.

In Sachen Finanzen habe sich die Lage verschärft. Grund seien unter anderem geringere Einkommensteuereinnahmen. Der Schuldenstand der Gemeinde betrug in 2004 fast 3,7 Millionen Euro, zum Ende des Vorjahres 3,56 Millionen. Allerdings seien für 142.500 Euro Grundstücke gekauft worden, die nun schnellstmöglich an Bauherren wiederverkauft werden sollen. 15.000 Euro kostete der neue

der Samtgemeinde sparte. „Die Kanäle brechen vielerorts zusammen und die Samtgemeinde tut nichts. Und wenn es zur Sanierung kommt, dann sitzen wir als Gemeinde mit 2/3 der Kosten mit drin. Das ist der Punkt, der uns rasend machen kann.“

Nun müssten zunächst die Zuständigkeiten geklärt und ein Sanierungskonzept erstellt werden. ck

Außer-Haus-Verkauf



Kuchen und Torte
auch
zum Mitnehmen!!!

Hösseringen: Eine Tradition lebt

Im Namen des Kuckucks • Krönung der Neubürger

Hösseringen. Nach einem deftigen Grünkohlessen feierten wir am Tage der Bauernrechnung auf dem gut besuchten Saal der Familie Gräf bis in die frühen Morgenstunden.

Durch die Glücksfee Carola Schulz (Frau des Gemeindedirektors Friedhelm Schulz) wurden die Gewinner des Hösseringer Adventskalenders gezogen. Der Vorsitzende des Förderkreis Hösseringen, Bernd Roggemann, gab die Gewinner bekannt und bedankte sich nochmals bei allen Teilnehmern für die Gestaltung des 2. Hösseringer Adventskalenders.

Die Gewinner sind:

Mila Schrader (Dorfcave), Gasthaus Steckenpferd und Familie Karsten Scherer.

Alle Gewinner wurden mit einem Buchpreis bedacht.

Zur fortgeschrittenen Stunde fand dann die mit Spannung erwartete Krönung der Hösseringer Neubürger statt. Folgende Personen wurden im Namen des Kuckucks, des Rehbocks und des Kiebitz zu Hösseringer Bürgern gekrönt, nachdem alle Gekrönten sich einer Prüfung durch den Krönungsausschuss unterzogen hatten.

Karina Zacharias-Flender

Eidvin Scheurer

Guntram Linkohr

Christian Kleister (Spieß der Hösseringer Patenkompanie).

Hinrich Müller



Die Prüfung ist bestanden: Nun folgt die Krönung.



Der „Prüfungsausschuss“ und die frisch gekürten Neubürger.

Fotos: Müller

Stadt-Land-Grün sucht Mitstreiter/-innen

Im September 2006 ist es wieder soweit: Die kommunalen Parlamente werden neu gewählt.

Wir von Bündnis 90/Die Grünen wollen so früh wie möglich Menschen ansprechen, die über ihre Kreativität der Kommunalpolitik neue Impulse geben können. Und die offen sind für neue Kooperationsmodelle über Partei- und Verwaltungsgrenzen hinaus. Denn trotz starker finanzieller Einschränkungen, so meinen wir, ist es immer noch lohnenswert, sich für die lokale Politik vor Ort stark zu machen.

Menschen, die für einen Gemeinderat, für den Samtgemeinderat oder für den Kreistag kandidieren wollen, müssen bei uns nicht Parteimitglied sein. Eine offene Liste ist urgrünes Prinzip und Tradition. Sowohl Unabhängige als auch Vertreter von Initiativen und Verbänden haben bei uns ein Mandat.

Basisdemokratie ist für uns nicht nur ein Schlagwort: Unsere Politik ist transparent, unsere Versammlungen grundsätzlich öffentlich.

Auch das unterscheidet uns von anderen Parteien und Wählergemeinschaften: Kommunalpolitik endet für uns nicht an der Hardau und der Gerdau: Ein direkter enger Kontakt zu unseren Landtags-, Bundestags- und (immer wichtiger) Europaabgeordneten ist selbstverständlich. In einer kleinen Partei ist das kein Problem.

„Global denken-lokal handeln“ ist für uns tägliche Politik.

Unser Ziel für den September 2006:

Wir wollen unseren Einfluss im Suderburger Land vergrößern, um die Herausforderungen in den nächsten Jahren entscheidend mitgestalten zu können: Kinderfreundlichkeit/Betreuung/Bildung, „Rettung“ kommunaler Infrastruktur, Lebensqualität. Im Samtgemeinderat und im Gemeinderat Suderburg wollen wir mit mindestens zwei Sitzen vertreten sein. In Gerdau wollen wir in den Gemeinderat zurückkehren und in Eimke erstmals ein Mandat erzielen.

Wir können das erreichen, denn inzwischen haben wir das Vertrauen einer soliden Stammwählerschaft erlangt und hervorragende Wahlergebnisse in den letzten Jahren erzielt. Aber um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir mehr Kandidatinnen und Kandidaten in allen Orten gewinnen.

Sprechen Sie doch einfach eine oder einen von uns unverbindlich an.

• Helga Bielkine, Hösseringen, Tel. 05826/8736

• Hans-Hermann Hoff, Suderburg, Tel. 05826/8946.

• Angela Schroeb, Suderburg, Tel. 05826/958894

• Wolfram Sest, Räber, Tel. 05826/7518

• Helmut Vollmer, Bohlsen, Tel. 05808/757



Hausmeisterservice

Thomas Nohns

Service rund um Haus und Garten

Objektbetreuung · Gebäudereinigung · Winterdienst

Kleinreparaturen · Gartenfräsarbeiten

Vertrieb von Gartenbewässerungsanlagen **JOINATURE**

GARTENTECHNIK

Oldendorfer Str. 30 · 29556 Suderburg

Tel. (0 58 26) 88 04 98 Mobil (01 72) 3 00 66 46

Fax (0 58 26) 88 04 99 E-Mail service@htn24.de



das
Pflgeteam

Herbert-Meyer-Str. 1
29556 Suderburg

Ansprechpartnerin
Angelika Hoff

05826 • 94 34

www.pflgeteam-uelzen.de

Wir sind Menschen für Menschen

ambulante Senioren- und Krankenpflege
Birgit Ohrenschall-Reinhardt

- kostenlose Beratung
- Überleitung vom Krankenhaus
- alle Leistungen der Pflegekassen
- spezielle Pflege von Tumorkranken
- ärztlich verordnete Behandlungen
- Hausnotrufsysteme

Der Bauernmarkt war die größte Herausforderung

Dorftag in Bohlsen • Karsten Oetzmann neu im Dorfausschuss



Abschiedsgeschenk: Dr. Lothar Welp verlässt den Dorfausschuss.



Voll besetzt war das Feuerwehrhaus in Bohlsen.

Fotos: Kohnke

Bohlsen. Das Feuerwehrhaus war bis auf den letzten Platz besetzt, die Resonanz auf die diesjährige Bürgerversammlung in Bohlsen also außerordentlich gut. Und zu meckern gab es auch nichts, im Gegenteil: Der Rückblick auf das vergangene Jahr fiel gut aus. Nicht nur wegen des erfolgreich und mit viel Resonanz begangenen Bauernmarktes, sondern auch, weil die Bohlsener immer dabei waren, wenn es im Dorf etwas zu tun gab. „Wir hatten ein ereignisreiches Jahr“, sagte Heidi Schönwälder in ihrem Jahresrückblick. „Der Bauernmarkt brauchte einen langen Planungsvorlauf. Aber es wurde ein toller Tag. Und das hatten wir uns auch verdient.“

„Der Bauernmarkt war die größte Herausforderung“, sagte auch der Dorfausschussvorsitzende Conrad Welp, für den es die letzte Veranstaltung in diesem Amt war. Er schied nach zwei Jahren erfolgreicher Arbeit aus. Zu seinem Nachfolger wurde

Karsten Oetzmann gewählt.

Ob beim Laubharken oder Heckeschneiden, beim Aufstellen einer neuen Sitzgruppe oder einer Schaukel für den Kinderspielfeld – die Bohlsener waren dabei. Nur mit dem Staudenmarkt, dessen Ertrag seit Jahren für die Kinder der Region Gomel gespendet wird, waren sie diesmal nicht ganz zufrieden. Trotzdem soll er wieder stattfinden, in diesem Jahr am 8. April.

Auch Bürgermeister Otto Schröder zog eine positive Bilanz. Die Erschließungsarbeiten im Gewerbegebiet Gerdau sind abgeschlossen, zwei Betriebe haben sich bereits angesiedelt und ein weiterer sein Interesse bekundet. Im Wohnbaubereich Gerdau sind bis auf einen alle Bauplätze verkauft. „Nach dem Verkauf des letzten Bauplatzes könnte über einen weiteren Bebauungsplan auf den angrenzenden Flächen nachgedacht werden“, so Schröder. Um Strom zu sparen wird die Straßenbeleuchtung ab 2006

im Winter nur noch zwischen 6.30 Uhr und 23 Uhr eingeschaltet, im Sommer wird sie ganz abgeschaltet. In allen Ortsteilen sollen Ortsplantaefeln aufgestellt werden, wie in Eimke bereits geschehen. Die Bevölkerungszahlen machen dem Bürgermeister allerdings Sorgen: Außer in Groß Süstedt und Holthusen sind sie in allen Ortsteilen gesunken, in Bohlsen von 566 auf 557. In der gesamten Gemeinde veränderten sich die Einwohnerzahlen von 1581 auf 1572.

Der mit 360 Prozentpunkten im Landkreisvergleich sehr niedrige Steuersatz wird auch in 2006 nicht verändert. Die Verschuldung der Gemeinde beträgt aktuell 249.000 Euro, im vergangenen Jahr konnte die Verschuldung um 11.000 Euro verringert werden. Die Rücklage konnte um 10.000 Euro aufgestockt werden und beträgt nun 145.000 Euro. Im Verlaufe dieses Jahres sollen noch einmal 10.000 Euro hinzu kommen.

Mit solch guten Zahlen konnte Gemeindedirektor Friedhelm Schulz nicht aufwarten, denn allein der Verwaltungshaushalt der Samtgemeinde wird jährlich um 500.000 Euro überzogen – nur, um die reinen Pflichtaufgaben erfüllen zu können. Für Personal gibt die Samtgemeinde jährlich 820.000 Euro aus, mit 278.000 und 300.000 Euro folgen die Schulen und Kindergärten in den großen Haushaltsposten. Für den Bauhof werden 370.000 Euro ausgegeben. Um zu sparen, sei im vergangenen Jahr das gesamte Obergeschoss der Gerdauer Grundschule geschlossen worden. Die Räume werden derzeit nicht benötigt, da die Schülerzahl von 165 auf nur noch 95 gesunken ist. Darüber hinaus wurden im Rathaus Suderburg in 2005 sechs Stellen abgebaut. Ein wichtiges Zukunftsthema, so Schulz, sei die demografische Entwicklung. „Hier müssen wir ansetzen, um künftige Vorhaben angemessen planen zu können.“ ck



„Hat enormen Spaß gemacht“. Dr. Conrad Welp arbeitete zwei Jahre lang im Dorfausschuss.



„Samtgemeinde soll sich für den Erhalt der Grundschule Gerdau stark machen“. Otto Schröder.



Wurde einstimmig in den Dorfausschuss gewählt: Karsten Oetzmann.



Zur neuen Kassenprüferin gewählt: Heidrun Riggert.

Kräht der Hahn auf dem Mist...

Drei Jahre Probezeit für Verordnung

Suderburg. „Dass auf dem Lande der Hahn kräht und die Kuh muht, gehört dazu. Darauf kommt es nicht an. Es kommt vielmehr darauf an, wie laut sie das tun.“ Mit unfreiwilliger Komik warb Manfred Mikulla (SPD) auf der letzten Sitzung des Samtgemeindeausschusses für die Einführung der „Verordnung zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung“ auch in unserer Region.

Die Verordnung, die etwa in Uelzen, Ebstorf oder Wrestedt längst beschlossene Sache ist, soll anhand eines Bußgeldkataloges bei kleinen Streitigkeiten unter Bürgern schnell und unbürokratisch für Klärung sorgen. So jedenfalls sagen die Befürworter.

„Paragrafenschungel, Verwaltungsaufwand, Tür und Tor für streitsüchtige Zeitgenossen“ sagen ihre Gegner.

Nun aber ist sie schließlich doch auch in unserer Samtgemeinde in Kraft gesetzt worden. Darrauf einigten sich die Mitglie-

der des Samtgemeindeausschusses auf ihrer letzten Sitzung. Mit einer Einschränkung allerdings: Die Verordnung wurde zunächst für den Zeitraum von drei Jahren beschlossen, dann kommt sie erneut auf den Prüfstand. Zu groß waren die Zweifel, ob der Nutzen den Aufwand schließlich rechtfertigt wird.

„Es gibt ausreichend gesetzliche Regelungen. Wir haben das Bürgerliche Gesetzbuch, darin ist bereits alles geregelt. Eine solche Verordnung bringt doch nur wieder Verwaltungsaufwand und Papierkram mit sich“, sagte etwa Hans-Jürgen Drögemüller, „Wir versuchen, Bürger und Urlauber in unsere Region zu bekommen. Da soll morgens auch einmal ein Hahn krähen dürfen.“

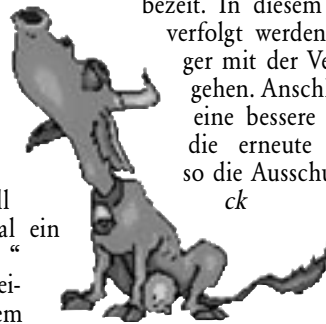
„Ich habe auch meine Probleme mit dem

Paragrafenschungel“ fügte die Ausschussvorsitzende Christel Beplate-Haarstrich hinzu.

Dass ein Missbrauch nicht zu befürchten ist, machte Ordnungsamtsleiter Reinald Müller deutlich: „Die Verwaltung hat in jedem Falle die Möglichkeit, nach Ermessen zu entscheiden.“ Und Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer fügte hinzu: „Diese Verordnung ist ein Beitrag zum harmonischen und einvernehmlichen Zusammenleben. Sie kann beispielsweise angewandt werden, wenn jemand kontinuierlich sehr laute Musik hört, immer wieder seinen Hund am Hardausee laufen lässt oder dergleichen.“

Nun gibt es also drei Jahre Probezeit. In diesem Zeitraum soll verfolgt werden, wie die Bürger mit der Verordnung umgehen. Anschließend gebe es eine bessere Grundlage für die erneute Entscheidung, so die Ausschussmitglieder.

ck



Netto-Regie-Betrieb für das Abwasser

Abwasserbetrieb der Samtgemeinde wird umstrukturiert

Suderburg. Der Abwasserbetrieb der Samtgemeinde Suderburg wird in einen Netto-Regie-Betrieb umstrukturiert. Dies beschlossen die Mitglieder des Samtgemeinderates kürzlich. Damit wird der Abwasserbetrieb ab dem kommenden Jahr haushaltsmäßig von der Verwaltung abgekoppelt und seinen eigenen Haushalt per kaufmännischem Rechnungswesen vorlegen. „Es geht darum, die aktuellen Zahlen schnell und unkompliziert vorlegen zu können und damit für die Zahler Transparenz herzustellen“, sagte Samtgemeinde-

bürgermeister Alfred Meyer.

Während die CDU-Fraktion ebenso wie der Samtgemeindebürgermeister hinter dem Modell Netto-Regie-Betrieb stand, hatte die SPD-Fraktion im Vorfeld für die Umwandlung in einen Eigenbetrieb geworben. „Wir halten den Eigenbetrieb für erheblich effektiver. Dieser kann schneller und effizienter handeln und Entscheidungen auf kurzem Wege fällen“, so der Fraktionsvorsitzende Manfred Mikulla, der sich mit seinen Vorstellungen jedoch nicht durchsetzen konnte.

„Wir halten den Netto-Regie-

Betrieb für die richtige Entscheidung“, hielt Wilhelm Schröder (CDU) dagegen. „Wir brauchen detaillierte Zahlen, die wir auf diesem Wege bekommen. Darüber hinaus ersparen wir uns Reibungsverluste, etwa durch einen zusätzlichen Ausschuss.“

Die beiden Organisationsformen, die der teilweisen Abtrennung der Abwasserbewirtschaftung von der öffentlichen Verwaltung sowie der Einführung der kaufmännischen Rechnungsführung dienen, sind ähnlich aufgebaut. Der Eigenbetrieb würde zwar eine größere Eigenstän-

Informationen aus dem DRK-Kindergarten Suderburg

für alle Eltern, die Ihr Kind zum neuen Kindergartenjahr (ab 1. August 2006) anmelden möchten.

Wie in den meisten Kindergärten im Stadtgebiet und Landkreis Uelzen wurde die Anmeldefrist für das neue Kindergartenjahr, auch im Suderburger Kindergarten, auf den Zeitraum von Anfang Januar bis Ende Februar festgelegt.

Vom 03.01. – 28.02.06 besteht somit für Eltern die Möglichkeit Ihr Kind im Kindergarten anzumelden. Anmeldeformulare und weitere Informationen erhalten Sie direkt im Kindergarten.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung!!!

Der Kindergarten feiert 2006 sein 30. jähriges Bestehen. Dazu suchen wir möglichst viele Fotos aus den gesamten Jahren für eine Fotoausstellung. Über Ihre Unterstützung würden wir uns sehr freuen. Selbstverständlich erhalten Sie alle Bilder wieder.

Mit freundlichen Grüßen
Heike Nowak, Leiterin

Am 25. Februar finden ab 18.30 Uhr in Puck's Gasthaus in Böddenstedt der Kameradschaftsabend des VfL Sportfreunde Böddenstedt und die traditionelle Lichtmessfeier statt. Es gibt ein Essen, anschließend Tanz. Für das Essen bitte bis 28. Februar in Puck's Gasthaus, Tel. 05826/950 570 anmelden.

digkeit mit sich bringen, aber die Gründung eines neuen Fachausschusses (Werksausschuss) voraussetzen. Und er könnte auch ein Schritt in Richtung Privatisierung bedeuten. Insbesondere aus diesem Grund lehnte auch Hans-Hermann Hoff (Grüne) den Eigenbetrieb ab. „Wir wollen die Abwassergebühren auf keinen Fall privatisieren“, so Hoff. „Insofern ist der Netto-Regie-Betrieb das kleinere Übel.“

Bislang war das Bauamt der Samtgemeindeverwaltung mit der Abwicklung der Abwassergebühren betraut.

ck

**Niemann
Thraede
Suchy**
NTS
**Tischlerei
Linden GmbH**



29593 Linden

Tel. (0 58 22) 94 17-0 · Fax 94 17-17

www.nts-tischlerei.de

- Fenster, Türen, Rolläden
- Möbel-Innenausbau
- Einbauschränke
- Einbauküchen
- Einbauschlafzimmer
- Geschäfts- und Gaststätteneinrichtungen
- Wintergärten
- Treppen
- Parkett



Pastor Kardel sprach das Tischgebet.



Das Gasthaus Wellmann war voll besetzt.

Fotos: Kohnke

Mit Trompeten und Posaunen fürs Frühstück gesammelt

Dorftag in Gerdau • Bilanz gezogen und fröhliches Fest gefeiert

Gerdau. Mit Trompeten und Posaunen ging es um 8 Uhr morgens los: Das Organisationsteam des Gerdauer Dorftages und der Posaunenchor zogen vier Stunden lang durch den Ort, um Spenden für das gemeinsame Frühstück zu sammeln. Es hat sich gelohnt: Beim anschließenden Frühstück im Gasthaus Wellmann waren alle Tische reich gedeckt, alle Plätze besetzt und die Stimmung prima. „Schön, dass unser Gasthaus wieder voll geworden ist“, sagte Stefan Kleuker, der als Vorsitzender des Angelsportvereins die Moderation übernommen hatte und in seinem Rückblick noch einmal allen Gerdauern für ihr Engagement bei der Ausrichtung der 1000-Jahr-Feier dankte. „Wir konnten einen Überschuss von 1300 Euro erwirtschaften“, so Kleuker. Ihren Abschluss hatten die Jubiläumsfeierlichkeiten erst kürzlich mit der Pflanzung einer Eiche gefunden, die von der Patenkompanie gespendet worden war.

Bürgermeister Otto Schröder zog ebenfalls Bilanz. „Wir konnten nicht alles tun, was nötig ist, haben aber alles getan, was möglich

war“, so der Bürgermeister. Der Großteil der Haushaltsgelder sei für die Erhaltung des Wegenetzes ausgegeben worden, beispielsweise für die Herrichtung des Weges von Bahnsum zum Hainberg. In diesem Jahr ist die Sanierung des Kirchweges zwischen Gerdau und Bohlsen geplant. Wie bereits in Eimke sollen in allen Ortsteilen Ortsplantaefeln aufgestellt werden.

Die Verschuldung der Gemeinde beträgt aktuell 249.000 Euro, im vergangenen Jahr konnte die Verschuldung um 11.000 Euro verringert werden. Die Rücklage konnte um 10.000 Euro aufgestockt werden und beträgt nun 145.000 Euro. Im Verlaufe dieses Jahres sollen noch einmal 10.000 Euro hinzu kommen.

Der mit 360 Prozentpunkten im Landkreisvergleich sehr niedrige Steuersatz wird auch in 2006 nicht verändert. Um Strom zu sparen, wird die Straßenbeleuchtung künftig im Winter nur noch zwischen 6 und 23 Uhr eingeschaltet, im Sommer gar nicht mehr.

Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer konnte zwar nicht mit erfreulichen Haushaltszahlen

aufwarten, dafür aber mit einem Lob für die Gerdauer: „Ich freue mich, dass sie eine so aktive und tatkräftige Dorfgemeinschaft sind, die an 365 Tagen im Jahr das Leben in Gerdau gestaltet.“ Für den Erhalt der Grundschule, deren Schülerzahl von 165 auf 95 gesunken ist, sei die Kinderzahl entscheidend. „Tut etwas dafür“, so der Bürgermeister augenzwinkernd. Erst im vorigen Jahr hatte sich die Verwaltung dazu entschlossen, das Obergeschoss des Schulgebäudes aus Kostengründen zu schließen. Die Räume werden derzeit nicht gebraucht. „Wir hoffen, den stillgelegten Bereich mit einer anderen Nutzung erfüllen zu können“, so Meyer, der bei dieser Gelegenheit auch der Leiterin des Kindergartens für ihre vielfältigen Aktivitäten dankte. Nach der Umstrukturierung des Landkreises Lüchow-Dannenberg sei nun der Landkreis Uelzen der am meisten verschuldete im Land Niedersachsen. Nun müsse man für den Erhalt der Samtgemeinden streiten. „Wir müssen kämpfen“, so Meyer, „Lasst uns die Gemeinden stärken und das

Gefüge der Samtgemeinden erhalten.“ Im Tourismus gebe es noch viel zu tun, obwohl das Angebot „LandErleben“ gut angenommen worden sei. 80 bis 90.000 Übernachtungen zähle man derzeit pro Jahr. „Da müssen wir dran arbeiten“, so Meyer, nicht zuletzt, um auch den Gasthäusern das Überleben zu ermöglichen.

In der Diskussion um die Finanzierung der Feuerwehren mahnte der Samtgemeindedirektor Sensibilität an. „Wir müssen uns bemühen, alle 14 Wehren in ihrem Bestand zu erhalten. Wir sind uns alle einig, dass Pflichtfeuerwehren wesentlich teurer wären.“ Für das nicht erreichte Sparziel im Verwaltungshaushalt in Höhe von zehn Prozent machte er insbesondere die gestiegenen Energiepreise verantwortlich. Darüber hinaus könnten die Pflichtaufgaben mit den vorhandenen Einnahmen nicht mehr erfüllt werden.

Trotz der nicht nur angenehmen Nachrichten, es war ein guter Dorftag, auf den die Organisatoren – die Ratsmitglieder, die FFW, der MTV Gerdau, der Angelsportverein, die KK und die



Ruth Nüsseke wurde für ihre Zuverlässigkeit geehrt.



Zum Abschluss des Jubiläumsjahres wurde eine Eiche gepflanzt.

Ein ereignisreiches Jahr ging zu Ende

Schützenverein Hamerstorf zog Bilanz



Gute Stimmung herrschte beim Skat- und Knobelabend.

Auch die Damen waren mit von der Partie.

Fotos: Kohnke

Hamerstorf. Mit einer guten Bilanz beendete der Schützenverein Hamerstorf das Jahr 2005.

Ende Oktober fand das jährliche Abschießen mit guter Beteiligung statt. Zahlreiche Gäste waren gekommen, um auch beim anschließenden Königsball dabei zu sein. Bei toller Tanzmusik wurde noch bis tief in die Nacht gefeiert. Es gab außerdem eine Tombola mit verschiedenen Preisen von zahlreichen örtlichen Sponsoren, die der Festausschuss gesammelt hatte. Zu Beginn hatten Schützenkönig Kurt Schulze und seine Lebensgefährtin Frieda Kiehl zu einem gemeinsamen Festessen geladen, die Frauen hatten die Tische herbstlich geschmückt. Um 23 Uhr wurde die Königsscheibe angenagelt.

Am 7. November fand das Freundschaftsschießen mit

dem SV Hamerstorf, dem SV Holdenstedt-Borne und der KK Veerßen in Hamerstorf statt. Jeder Verein stellte eine Mannschaft mit zehn Schützen. Die besten acht Ergebnisse wurden gewertet, die beiden schlechtesten waren Streichergebnisse.

Für den Vereinsvergleichswettkampf konnte man fünf Probeschüsse und zehn Wertungsschüsse abgeben. Der Sieger erhielt einen großen Wanderpokal. Das Startgeld betrug für die Gastmannschaften 20 Euro. Zusätzlich wurde auch eine Ehrenscheibe ausgeschossen.

Für das leibliche Wohl war gesorgt. Drei lange Tische, bestehend aus drei aneinander gereihten Einzeltischen waren vom Kompanieführer der 2. Kompanie, Hans-Heinrich Peters und seiner Frau Christa mit weißer

Papierdecke eingedeckt worden. Auf den Tischen war Knabberkram verteilt worden, des weiteren gab es Bockwürste für 1 Euro und Weißbrot. Eine Flasche Bier und andere Getränke kosteten 50 Cent.

Vom Vorstand waren anwesend: Schießoffizier Hermann Müller jun., Hptm. Burghard Weiß, 2. Vorsitzender Heinz Haas, Kp.-Führer Hans-Heinrich Peters und Ulrich Karasch, Schriftführer Wilfried Kruggel und außerdem der Ehrenmajor Horst Bartelt.

Die Auswertung nahmen Hermann Müller jun. und Dieter Steffen von der KK Veerßen vor, der auch freundlicherweise seine Teilmessmaschine zur Verfügung gestellt hatte. Die Siegerehrung erfolgte durch Hermann Müller jun.

Am 25. November fand schließlich ein gemütlicher Skat- und Knobelabend statt. Beim Preisskat und -knobeln konnten die Teilnehmer Teile von einem ganzen Schwein gewinnen. Die Leitung oblag Hans Heinrich Peters und Sigurd Krüger. In der Pause gab es ein deftiges Bauernfrühstück, vorbereitet von Bernd Dehmel. 16 Skatspieler und 17 Knobler waren dabei.

Die Ergebnisse vom Preisskat:

1. Albert Cohrs
2. Günther Buhr
3. Joachim Wolter

Die Ergebnisse vom Preisskat:

1. Kerstin Mielke-Weiß
2. Burghard Weiß
3. Inge Hartwig.

Burghard Weiß

Die Ergebnisse vom Freundschaftspokalschießen

1. Platz: SV Hamerstorf

1. Wilfried Kruggel
2. Hans-Heinrich Peters
3. Horst Bartelt

2. Platz: KK Veerßen

1. Mario Edler
2. Helge Dahl
3. Harald Römer

3. Platz SV Holdenstedt-Borne

1. Jörg Martens

2. Heinz Mielke
3. Horst-Harald Rieckmann

Die Einzelsieger:

1. Jörg Martens
SV Holdenstedt-Borne
2. Wilfried Kruggel
SV Hamerstorf
3. Hans-Heinrich Jahns
SV Hamerstorf

Ehrenscheibe:

1. Klaus Benecke
SV Hamerstorf
2. H.-W. Kolodzey
KK Veerßen
3. Hans-Heinrich Peters
SV Hamerstorf

Die Ergebnisse vom Abschießen

LG Wanderteller

1. Tobias Foth
2. Alf Bausch
3. Karl-Heinz Trettin
4. Hans-H. Peters
Eckhard Foth

KK-Pokal

1. Christa Kruggel
2. Tobias Foth
3. Eckhard Foth
4. Alf Bausch

Gerhard-Cohrs-Pokal

1. Horst Bartelt

2. Heinz Haas
3. Karl-Heinz Vogt
4. Hans-H. Jahns

Schweinepreise

1. Wilfried Kruggel
2. Eckhard Foth
3. Alf Bausch
4. Tobias Foth

LG-Jugendpokal

1. Daniel Foth
2. Tobias Dehmel

Santa Lucia und Großväterchen Frost

Haupt- und Realschule Suderburg bot weihnachtliche Reise



Auf eine Reise durch Europa begaben sich die Schüler der HRS Suderburg in der Weihnachtszeit. Die 9. und 10. Klassen sangen gemeinsam französische Weihnachtslieder.

Fotos: Kohnke

Suderburg. Auf eine weihnachtliche Reise quer durch Europa nahmen die Schüler der Haupt- und Realschule Suderburg ihre Gäste während ihrer diesjährigen Weihnachtsfeier mit. Und sie haben damit nicht nur ein schönes, unterhaltsames und auch fröhliches Weihnachtsprogramm auf die Beine gestellt, sondern so ganz nebenbei Fenster zu unseren Nachbarn aufgetan. Da ging es beispielsweise mit der 6b nach Italien, wo sich die Weihnachtsbräuche ganz stark von den unsrigen unterscheiden. Und auch im Lande selbst gibt es die verschiedensten Arten, das Fest zu begehen. Schon am 6. Dezember bringt „San Nicola“ seine Gaben, die er in der Nacht vor die Schlafzimmertüren legt. Eine Woche später hält die heilige „Lucia“ nochmals kleine Geschenke bereit. Und am 25.

Dezember ist es dann endlich soweit: „il Bambinello Gesu“, das Jesuskind, wurde in der Nacht geboren. Nach dem Aufstehen flitzen die kleinen Kinder natürlich sofort



zu m T a n - nenbaum und der Krippe um zu sehen, was „il Bambinello Gesu“ gebracht hat. Das am Abend stattfindende Weihnachtsfestmahl

besteht übrigens nicht aus Pasta oder Pizza, sondern aus Aal und Stockfisch. Am 6. Januar endet die Weihnachtszeit. Trotz allem warten die italienischen Kinder immer wieder gerne auf diesen Tag. Es gibt nämlich noch einmal Geschenke! Und zwar von einer guten Hexe. Allerdings werden dann nur die artigen Kinder bedacht.

E i n e recht ungewöhnliche, aber sehr a m ü s a n t e Version unseres guten alten „Rotkäppchens“ hatte die 6a mitgebracht. Mit der Oma, die immer vorm Fernseher hockt und einem doch recht merkwürdigen Wolf. Das alles auch noch auf

englisch. Und so verging die Zeit wie im Fluge, mit französischen Liedern und mit Großväterchen Frost. Mit Lucia, der Botin des Lichts, und mit vielen geknackten Darbietungen, von Theater bis hin zu den Jongleuren.

Es war eine schöne Feier und eine stimmungsvolle Einstimmung auf das Christfest Zuhause. ck



Aber Großmütterchen...



Ziemlich lustig fanden die Mädels ihren Part im Programm.



Was ist zu Weinachten – und auch sonst – wohl wirklich wichtig?



43.632 Euro für das Schulgrundstück

Samtgemeinderat beschließt Kompromiss

Suderburg. Die Samtgemeinde wird der Gemeinde Suderburg 43.632 Euro für das Grundstück der neuen Grundschule zahlen. Dies beschlossen die Mitglieder des Samtgemeindeausschusses kürzlich. Sie folgten damit dem Vorschlag des Samtgemeindebürgermeisters und beschlossen ein Kapitel zahlreicher Auseinandersetzungen zwischen Gemeinde und Samtgemeinde und auch zwischen den Fraktionen.

Insbesondere die SPD-Fraktion des Suderburger Gemeinderates hatte seit dem vergangenen

Jahr vehement gefordert, den ursprünglich vereinbarten Kaufpreis in Höhe von 374.700 Euro in den Gemeinde-Haushalt einzustellen. Grundlage dieser Forderung waren ein Beschluss des Samtgemeindeausschusses aus dem Jahre 2001 sowie des Verwaltungsausschusses der Gemeinde Suderburg aus dem Jahre 2000. Damals war vereinbart worden, das Grundstück für 100 DM pro Quadratmeter an die Samtgemeinde zu verkaufen. Dazu ist es aber bislang nicht gekommen.

Bereits im Juni 2005 hatte der

Samtgemeindebürgermeister den Suderburger Ratsmitgliedern als Kompromiss die Zahlung von 43.632 Euro angeboten. Dieser Betrag entspricht dem Selbstkostenpreis, den die Gemeinde für den Ankauf des Grundstückes aufgebracht hat, zuzüglich Verzinsung. Zum damaligen Zeitpunkt hatten die Gemeinderatsmitglieder den Kompromissvorschlag jedoch einstimmig abgelehnt.

Nun also die Kehrtwende, die insbesondere den Mitgliedern der CDU-Fraktion zu verdanken ist. „Der damalige Beschluss war nicht zu halten, da eine Reihe von Mitteln nicht einzuwerben war“, so der Fraktionsvorsitzende Wilhelm Schröder, „Man muss klar sehen, dass die Samtgemeinde als großer Gewinner dasteht. Die Infrastruktur ist mit dem Schulneubau erheblich verbessert worden. Wie wollten eine starke Samtgemeinde – und das ist Suderburg. Wir sollten das, was wir in den vergangenen Jahren aufgebaut haben, nicht kaputtreden.“

Deutlicher wurde sein Amtskollege Dirk-Walter Amtsfeld, Bürgermeister in Eimke: „Die Forderung über 374.000 Euro war unverschämte. Die Gemeinden Gerdau und Eimke zahlen auch für diese Schule mit. Ihr hättet gut getan, über diese Summe Stillschweigen zu bewahren.“

Bitter für die Mitglieder der SPD-Fraktion: Sie sind nicht nur mit ihrer Forderung nach der Gesamtsumme, sondern auch mit ihrem eigenen, im letzten Moment vorgelegten Kompromissvorschlag untergegangen. „Der Vorschlag des Samtgemeindebürgermeisters beinhaltet noch nicht einmal die Erschließungskosten, die die Gemeinde getragen hat“, so Manfred Mikulla, der als „äußerste Schmerzgrenze“ eine Summe von 117.000 Euro ins Spiel brachte. Diese entspricht dem Kaufpreis des Grundstückes zuzüglich der Summe, die die Samtgemeinde für die Veräußerung des Grundstückes der Haupt- und Realschule erhalten hat. ck

geprüfte
**Spitzen
Qualität**

bei
kreativem Service
zu angenehmen Preisen!

Unser Ziel!
Zufriedene Kunden!
Daran arbeiten wir ständig!



JÜRGEN KUDRITZKI
WEIL GUTES DOCH AM BESTEN SCHMECKT



Jürgen Kudritzki · Fleischermeister · Bahnhofstr. 23 · 29559 Wrestedt
Telefon 0 58 02-99 66 · Fax 43 13



Essen auf Rädern
Jürgen Reinhardt
Brauerstr. 32
29525 Uelzen
Tel.: 0581/99150

Wir liefern Ihnen Mittagsspeisen von der Landfleischerei Bunge aus Göddenstedt. Von deftigen Eintöpfen bis hin zu Wildgerichten aus eigener Jagd, hält die Landfleischerei Bunge ein umfangreiches Angebot für Sie bereit. Gekocht wird nur aus hochwertigen Zutaten, nach bester Hausfrauenart, mit vielen Küchenkräutern und -gewürzen. Wir beliefern sie täglich, auch an Sonn- und Feiertagen. Sie haben keine Vertragsbindung, keine Kündigungsfrist!

Rufen Sie uns an und wir schicken Ihnen umgehend einen Speiseplan zu. Sie finden aktuelle Speisepläne auch immer auf unserer Homepage www.pflegeteam-uelzen.de

Neue Räume für das Jugendzentrum

Jugendliche wollen selbst renovieren

Suderburg. Das Suderburger Jugendzentrum soll in neue Räume ziehen. Dafür sprachen sich kürzlich die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales der Gemeinde Suderburg aus.

Die Adresse des JuZ wird allerdings dieselbe bleiben: Der Umzug wird „nur“ von den Räumen im Dachgeschoss der ehemaligen Suderburger Vorschule ins Erdgeschoss vollzogen.

Mit dem Umzug der altershomogenen Gruppen des Kindergartens im Jahre 2004 waren diese Räume frei geworden und stehen seither leer. Nun werden

sich die Mitglieder des Bauausschusses mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut machen um die notwendigen Renovierungsarbeiten abschätzen zu können. Rund 40.000 Euro werden für Heizung und Toiletten in den Haushaltsentwurf 2006 eingestellt, einen Anteil von 25 Prozent wird der Landkreis Uelzen zuschießen. Übrigens: Einen Eigenleistungsanteil von etwa 5.000 Euro wollen die Jugendlichen selber erbringen.

Im März des kommenden Jahres sollen die Bauarbeiten beginnen, der Umzug ist ebenfalls in 2006 geplant. ck



Seit dem Umzug der altershomogenen Gruppe des Kindergartens stehen die Räume im Erdgeschoss leer. Nun soll das JuZ einziehen.

Foto: Kohnke

Neue Lego-Steine für die Kleinen

DRK-Ortsverband spendet Kindergarten

Suderburg. Eine besondere Weihnachtsüberraschung hatten Ursula Düfel und Renate Besenthal den Kindern des Suderburger DRK-Kindergartens in diesen Tagen mitgebracht: Sie überreichten Kindergartenleiterin Heike Nowak eine Spende über 200 Euro. Das Geld war beim Kuchenverkauf anlässlich des 25. Jubiläums der Patenschaft Gemeinde Suderburg mit ihrer Patenkompanie in Höxter eingenommen worden. „Mit meinem Dank für ihre Spende an den Kindergarten

möchte ich auch Dank für ihr Engagement beim Jubiläumsfest verbinden“, sagte Bürgermeisterin Christel Beplate-Haarstrich anlässlich der Spendenübergabe. Und sie versäumte auch nicht zu betonen, welch großer Erfolg das Kuchenbuffet der DRK-Damen gewesen ist.

Am meisten aber freuten sich natürlich die Kindergartenkinder. Sie hatten sich neue Lego-Steine gewünscht – und dieser Wunsch kann nun in Erfüllung gehen. ck



Gemeindedirektor Friedhelm Schulz, Bürgermeisterin Christel Beplate-Haarstrich als Vertreter der Gemeinde, Ursula Düfel und Renate Besenthal vom DRK und Kindergartenleiterin Heike Nowak bei der Spendenübergabe.

Fotos: Kohnke



Ursula Düfel hatte den Kindern auch eine Kiste Mandarinen mitgebracht.



ElektroRipke

Elektromeister
Hans-Georg Ripke
Ringstraße 1
29556 Suderburg-Räber

Tel. (058 26) 88 00 50

DIE ZEITUNG

eMail: info@DieZeitung4you.de

Freude über neues Domizil

Steuerberater Burkhard Schenk weiht Geschäftshaus in Uelzen ein • Breites Leistungsangebot

Suderburg/Uelzen. Auf diesen Tag hatten sie lange hingearbeitet, nun war es soweit: Am 30. Dezember weihten Burkhard Schenk und sein Team das neue Geschäftshaus und damit auch die neuen Geschäftsräume in der Lüneburger Straße 62a in Uelzen ein. Anlass, den Neuanfang mit einem kleinen Fest zu begehen und natürlich auch all denen Dank zu sagen, die zum Gelingen beigetragen haben.

„Ich danke meinen Mitarbeitern, die letztlich den Erfolg des Unternehmens maßgeblich mitgetragen haben, so dass nach dem Start in der Kaiserstraße heute so viele neue Mandanten zu betreuen sind, dass sich die Mitarbeiterzahl von zwei auf sieben mehr als verdreifacht hat“, so Schenk, der auch die Handwerker, Bauleiter und Architekten in seine Dankesworte einschloss.

Nachdem Burkhard Schenk das Grundstück im vergangenen Jahr erworben hatte, sollte die vorhandene Halle zunächst umgebaut werden. Auf Rat seines Freundes Hanspeter Heyden entschloss sich Burkhard Schenk dann aber zum Abriss und zur Errichtung eines neuen Gebäudes. Eine gute Entscheidung. Das schlichte und gerade dadurch ansprechende Backsteingebäude in der Lüneburger Straße 62a ist eine gelungene Ergänzung der vorhandenen Architektur; helle und funktionale Geschäftsräume sorgen nicht nur für gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter, sondern auch für eine



Freuten sich über die Einweihung der neuen Geschäftsräume: Burkhard Schenk und seine Mitarbeiter.

angenehme Atmosphäre bei Beratungsgesprächen mit Kunden und Gästen.

Burkhard Schenk ist Steuerberater. Am 1. Januar 2000 gründete er in der Uelzener Kaiserstraße seine Kanzlei, damals noch mit zwei Mitarbeitern. In den vergangenen Jahren wuchs das Team auf sieben Mitarbeiter an. Mit dabei sind neben einem Steuerfachwirt fünf Steuerfachgehilfen und eine Sekretärin.

Das Leistungsangebot reicht von Steuererklärungen für Gesellschaften, Gesellschafter, Ein-

zelunternehmer und Freiberufler bis zu Privatpersonen. Es werden Jahresabschlüsse sowie Steuerplanungen zur Reduzierung der Steuerlast erstellt. Die Kanzlei Schenk bietet darüber hinaus die Mitwirkung bei steuerlichen Betriebsprüfungen sowie ausführliche Beratungen an. Auch im Rahmen von Rechtsbeihilfe und der Prozessführung bei Finanzgerichten und beim Bundesfinanzhof steht sie ihren Mandanten zur Seite.

Im Rahmen der Finanz- und Lohnbuchführung bietet sie einen umfassenden Service der Buchhaltung mit Kontierung, Eingabe, Auswertung und Kontrolle, insbesondere bei der Einbringung von Einzelleistungen, wie der Eingabe der vorkontierten Belege in die EDV, der Finanzbuchführung mit speziellen Branchenlösungen und der Anlagenbuchführung. Lohn- und Gehaltsabrechnungen sowie die Untersuchung und Umsetzung des arbeitsteiligen Einsatzes von Mandanten zum Berater gehören ebenfalls zum Angebot.

Hinzu kommt die umfassende Beratung von Existenzgründern und deren Begleitung auch im Umgang mit Behörden und Institutionen. Dazu gehören unter anderem Information und Beratung zu sämtlichen Investiti-

ons- und Finanzierungsfragen, die umfangreiche wirtschaftliche Beratung beim Kauf und Verkauf von Unternehmen, Unterstützung bei der Erlangung von Finanzmitteln sowie Hilfestellung bei Versicherungsanalysen.

Bei der Personalberatung und -beschaffung leistet die Kanzlei aktive Mitarbeit. Sie bietet außerdem die Durchführung von Unternehmensanalysen, Beratung über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und Beratung über Fördermittel und Subventionen an.

„Wir begleiten unsere Mandanten von der Problemerkennung bis zur Problemlösung und stehen Ihnen damit auch bei der Realisierung von Maßnahmen vor Ort zur Seite“, so Burkhard Schenk.

Im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Beratung werden individuelle Auswertungen (zum Beispiel Finanz- und Liquiditätspläne) vorgenommen. Dazu gehören unter anderem die Analyse und Erarbeitung von Lösungen im Bereich Organisation, die Erstellung und Einführung von betriebswirtschaftlichen Kennzahlensystemen, die Vermögensberatung sowie die Wahl der Rechtsform aus steuerlicher Sicht. In Kürze soll Qualifiziertes Rating (Basel II) folgen. *ck*



Blumen für den Neubeginn: Burkhard Schenk und ..

Fotos: Kohnke



Heinrich Klauker freute sich, viele Gäste zur Adventsfeier der Feuerwehrsenioren begrüßen zu können.

Fotos: Kohnke



Für die musikalische Umrahmung sorgten Lisa und Hermann mit ihren Schifferklavieren.

Gute Tradition seit fast einem Vierteljahrhundert

Feuerwehrsenioren der Samtgemeinde feierten Advent

Böddenstedt. Mit einer gemütlichen Adventsfeier in Puck' Gasthaus beschlossen die Senioren der Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Suderburg das Jahr 2005. „Wir freuen uns, dass so viele Gäste gekommen sind“, sagte Heinrich Klauker. „Als Senioren schauen wir natürlich auch immer noch auf die Arbeit der aktiven Kameraden.“ Auch die hatten es sich nicht nehmen

lassen, ihren altgedienten Kameraden zum Jahresabschluss die Ehre zu erweisen. Die Ortsbrandmeister und ihre Stellvertreter aus allen Orten waren der Einladung der Senioren gerne gefolgt.

„Ich komme immer gerne zu Ihnen“, sagte auch Bürgermeisterin Christel Beplate-Haarstrich, die die Adventsfeier mit einem nicht ganz ernst gemeinten Gedicht über Weihnachtsrummel

und Festtagsstress abrundete. Für die musikalische Umrahmung sorgten Lisa und Hermann mit ihren Schifferklavieren.

Und natürlich gab es Kaffee und Kuchen und Gelegenheit zum entspannten Plausch in fröhlicher Runde. Die Feuerwehrsenioren nahmen die Gelegenheit gerne wahr, um das Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen und von alten Zeiten zu

plaudern.

Vor fast einem Vierteljahrhundert, im Jahre 1981, ist die Seniorenkameradschaft gegründet worden, die erste Adventsfeier fand am 30. November 1982 in Wichtenbeck statt. Seither gehört sie in guter Tradition zum Jahreslauf der Seniorenkameradschaft.

ck



Die kompetente
Alternative!

Meister-
haft **auto
reparatur**

- Ihr Partner in Dreilingen -

Wartung und Reparatur aller Kraftfahrzeug-Marken

- fachkompetent ● zuverlässig
- preisgünstig

Thomas Schröder · Kfz-Meisterbetrieb
Bahnsener Straße 6 · 29578 Dreilingen

Hol- und
Bringdienst

Tel. (0 58 26)
72 73

SENNLER & STEER

Bestattungen

Hauptstraße 24

29556 Suderburg

Tel. (0 58 26) 88 00 25 (Tag und Nacht)

Die „Vierten“ aus Suderburg waren die Besten

Herbstlanglauf: Preise für zahlenstärkste Schulklassen vergeben

Suderburg. Am 13. November richtete der VfL Suderburg zum 34. Mal den Herbstlanglauf „Rund um Hösseringen“ aus. Und auch in diesem Jahr war die Resonanz riesig: Allein am Wettbewerb „Zahlenstärkste Schulklassen 2005“ nahmen 32 Klassen mit insgesamt 416 Schülern teil. In den vergangenen Wochen besuchte Marianne Hamama, die beim VfL für den Schülerwettbewerb zuständig ist, die Siegerklassen und brachte ihnen ihre Preise.



Über den ersten Platz freute sich die Klasse 4b mit ihrer Lehrerin Frau Hätscher der Grundschule Suderburg, die 100 Prozent plus Bonuspunkte erreichte. Die Schüler erhielten einen Scheck über 225 Euro.

Fotos: Kohnke

Die Wertung:

1. GS Suderburg, Klasse 4b
1. GS Suderburg, Klasse 4c
3. GS Suderburg, Klasse 3c
3. HRS Suderburg, Klasse 9b
3. HRS Suderburg, Klasse 10a
3. GS Veerßen, Klasse 3
7. GS Hermann-Löns, Klasse 4b
8. GS Suderburg, Klasse 4a
9. GS Suderburg, Klasse 3b
10. HRS Suderburg, Klasse 6a RS
11. HRS Suderburg, Klasse 6b RS
12. GS Hermann-Löns, Klasse 2a
13. GS Suderburg, Klasse 2a
14. GS Suderburg, Klasse 1a
15. GS Gerdau, Klasse 4a
15. GS Hermann-Löns, Klasse 4a
17. HRS Suderburg, Klasse 5H
18. HEG, Klasse 7E
19. GS Gerdau, Klasse 4b
20. GS Gerdau, Klasse 1
21. GS Oldenstadt, Klasse 3b
22. HRS Suderburg, Klasse 5aRS
23. HEG, Klasse 7D
24. GS Suderburg, Klasse 2c
25. GS Suderburg, Klasse 2b
25. GS Gerdau, Klasse 3
27. GS Suderburg, Klasse 3a
28. GS Suderburg, Klasse 1b
29. GS Gerdau, Klasse 2
30. HRS Suderburg, Klasse 8bRS
31. HRS Suderburg, Klasse 6H
32. HRS Suderburg, Klasse 7aRS.



Torten bestellt man
im Tümmeler-Hus.
Tel. 880545



Ebenfalls einen ersten Platz belegte die Klasse 4c mit ihrer Lehrerin Frau Benter der Grundschule Suderburg. Auch die Schüler der 4c konnten sich über 100 Prozent plus Bonuspunkte freuen und erhielten einen Scheck über 225 Euro.

Den dritten Platz belegte die Klasse 3c mit ihrer Lehrerin Frau Gröfke der Grundschule Suderburg. 100 Prozent Teilnahme machten es möglich und sicherten den Kindern einen Scheck über 112,50 Euro.





Ebenfalls einen dritten Platz belegte die Klasse 9b mit ihrem Lehrer Herrn Görke der Haupt- und Realschule Suderburg: 100 Prozent. Zum Lohn gab es einen Scheck über 112,50 Euro.



Die Organisatoren des VfL Suderburg danken den Sponsoren des Wettbewerbs „Zahlenstärkste Schulklasse“:

- Bäckerei Hengevoss
- Elektro Service Gade
 - EMS Fachhandel
 - Elvira Müller
- Bernd Lindenau, Physiotherapeut
- Martin Brinckmann, Zimmerermeister
 - Silke Jüchert, Krankengymnastik und Physiotherapie
 - Jan Bausch, Dachdeckermeister



Und noch ein dritter Platz: Ebenfalls über 112,50 Euro freuten sich die Schüler der Klasse 10a mit ihrer Lehrerin Frau Kaune der Haupt und Realschule Suderburg.



DIE ZEITUNG

eMail:
info@DieZeitung4you.de

Als vierte im Bunde belegte auch die Klasse 3 mit ihrer Lehrerin Frau Schultze der Grundschule Veerßen den dritten Platz. Alle Kinder nahmen am Herbstlanglauf teil und nun durften sie sich über einen Scheck über 112,50 Euro freuen.

VfL Suderburg besucht den VfL Wolfsburg



Auch dieses Jahr fährt die Jugendfußballabteilung des VfL Suderburg nach Wolfsburg zu Bundesligaspielen. Der erste Ausflug in die Volkswagen-Arena fand am 10. Dezember statt. 57 Kinder und ihre Betreuer besuchten das Heimspiel der Wölfe gegen den VfB Stuttgart.

Angeboten wurde diese Fahrt für die Spieler der B-, C- und D-Juniorinnen und Junioren.

Auch die Mädchenmannschaften machten regen Gebrauch von

diesem Angebot und nahmen mit 14 Mädchen und 2 Betreuern an dieser Fahrt teil.

Das Spiel war nicht gerade beäuschend, aber wenigstens ein Tor bekam man zu sehen.

Das Wetter war auch nicht sehr einladend und für einen Ausflug ins Fußballstadion geeignet, aber richtige Fußballer schreckt das nicht ab.

Die Kinder, Jugendlichen und die Betreuer hatten trotzdem eine Menge Spaß und viel erlebt,

ist man doch zum ersten Mal mit weiblichen Fans unterwegs gewesen. Die Leitung der Fußballabteilung möchte deshalb einen ähnlichen Ausflug für die übrigen Mannschaften im Frühjahr organisieren.

Dort werden dann die Spielerinnen und Spieler der E-, F-, vielleicht auch der G-Jugend die Möglichkeit erhalten, ein Spiel der Bundesliga live zu erleben.

Michael Leue
Abteilungsleiter Jugendfußball

Herbstlanglauf 2005

Wettbewerb der „Helfer-Tipp“ der Teilnehmerzahlen

Zur Tradition des Herbstlanglaufes gehört es seit Jahren, dass die Helfer einen Tipp über die Zahl der aktiven Teilnehmer abgeben. In diesem Jahr traf Kurt Witting die Zahl am besten: Mit seinem Tipp von 1555 Aktiven

lag er nur um 9 Teilnehmer unter dem amtlichen Endergebnis von 1564 Teilnehmern. Als Lohn für sein gutes Gespür überreichte ihm Gerd Janszikowski vom Spar-Markt einen reichhaltigen Präsentkorb. Wir gratulieren!



Echter Volltreffer zur WM – der HeimBonus



Ihre Chance zur WM: Buderus zahlt Ihnen 275 € HeimBonus, wenn Sie zwischen dem 01.01.2006 und dem 30.06.2006 einen Ö/Niederdruck-Heizkessel Logano G115 bestellen und installieren lassen. Mehr dazu bei uns!

Wärme ist unser Element

MIT 275 JAHRE **Buderus**

Wir versprechen Ihnen nicht das Blaue vom Himmel sondern montieren Heiztechnik in Blau...

A COHRS
Meisterbetrieb für Gas - Heizung - Sanitär
Blumenstr. 7
29556 Suderburg
☎ (058 26) 8242, Fax 7214

SPAR



Gerd Janszikowsky

Bahnhofstraße 41 · 29556 Suderburg
Tel. (058 26) 71 59 · Fax 72 62

**Täglich frisches Obst und Gemüse
Getränkeverkauf auf Kommission**

Auslieferservice

TOTO LOTTO-Annahmestelle

Post-Agentur

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00-13.00 und 14.00-19.00 Uhr

Samstag 8.00-16.00 Uhr

Die Sparsamen



Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 8.00-20.00 Uhr

Samstag 8.00-16.00 Uhr

Aktuelles aus dem Seniorenzentrum Twietenhof

In den Twieten 2 · 29556 Suderburg · Telefon (0 58 26) 95 88-0



In der Weihnachtsbäckerei...

Adventszeit im Twietenhof mit vielen Aktionen und gemütlichen Stunden



Suderburg. In der Adventszeit gab es auch in diesem Jahr wieder viele verschiedene Angebote für die Bewohner des Twietenhofes.

So gab es beispielsweise am Nikolausnachmittag im Speiseraum des Hauses für alle Bewohner Bratäpfel mit Vanillesoße, anschließend wurden Weihnachtsgeschichten gelesen und Lieder gesungen. Die Tochter einer Mitarbeiterin überraschte die Bewohner mit ihrem Flötenspiel.

Ein weiteres Highlight war das Waffelbacken. Die Bewohner wurden mit frischen, im Speiseraum gebackenen Waffeln mit Sahne und heißen Kirschen verwöhnt. Der Waffelduft war um ganzen Haus zu riechen und lockte auch die größten Stubenhocker aus ihren Zimmern. Anschließend wur-

de bei einem Gläschen Glühwein über alte Weihnachtsbräuche und Riten gesprochen.

In der Holzwerkstatt des Twietenhofes wurden unter der Leitung der Ergotherapeutin in diesem Jahr weihnachtliche Laubsägearbeiten hergestellt. Das Haus ist mit vielen Hundert Sternen in verschiedenen Größen geschmückt. Diese wurden in der Kreativgruppe mit viel Eifer geschliffen und bemalt.

Mit großem Spaß waren die Bewohner auch beim Plätzchenbacken dabei. Hier konnte jeder, der mochte, seine Backkünste unter Beweis stellen. Das Ausrollen des Teiges, das Ausstecken der Kekse sowie das Verziern der fertig gebackenen Kekse fand bei den Bewohnern viel Anklang. Mit Eifer wurde auch

eine Honigkucheneisenbahn als Überraschung für die Kinder des Suderburger Kindergartens gebaut und mit Süßigkeiten verziert. Als die Kinder zu ihrem regelmäßigen Besuch ins Seniorenzentrum kamen, wurden sie zunächst in die Weihnachtsbäckerei entführt. Dort konnten sie nach Herzenslust den Teig kneten und rollen, Plätzchen ausstechen und verzieren und diese im neu gestalteten Therapieraum gleich vor Ort backen. Die Senioren standen ihnen hierbei mit Rat und Tat zur Seite.

Es war wieder einmal ein schönes Erlebnis für beide Seiten. Die Kinder durften die fertigen Kekse einpacken und mitnehmen. Als ihnen dann am Schluss jedoch die Honigkucheneisenbahn überreicht wurde, konnte man in

leuchtende Kinderaugen sehen. Die Freude der Kinder über dieses Geschenk ließ auch die Augen der Senioren strahlen.

Mit der traditionellen Weihnachtsfeier mit gemütlichem Kaffeetrinken (die Dekoration haben die Bewohner auch in diesem Jahr wieder selbst hergestellt), der Bescherung durch den Weihnachtsmann und besinnlichen Texten und Liedern, vorgetragen von Pastorin Heike Burkert, die auch die musikalische Begleitung mitgebracht hatte, klang die Adventszeit aus.

Einige Bewohner werden auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit zur Teilnahme am Weihnachtsgottesdienst nutzen. Aber alle freuen sich schon heute auf das Festessen an den Weihnachtstagen. *rve*



Überraschung für die Kinder: Eine Honigkucheneisenbahn.



Jung und Alt beim Adventsnachmittag.

Fotos: von Elling

„Ehrenmitglied der Hallenabteilung auf Lebenszeit“

Böddenstedter Gymnastikhalle eingeweiht • Fortsetzung von Seite 1



Schlüsselübergabe: Bauleiter Werner Schunke (links) und Burkhard Drögemüller.



Sorgten für eine fröhliche Einweihungsfeier: Die Jazz-Mädels.

Fotos: Kohnke

„Vor zehn Jahren habe ich das Gerücht gehört, dass der Vorstand eine Gymnastikhalle bauen wolle“, schlug Burkhard Drögemüller den Bogen in die Anfangszeit der Bauplanungen. Damals habe er das für „Quatsch“ gehalten, wie er heute mit einem Schmunzeln bekennt. Es folgten diverse Anträge, zuerst über 80, dann 100 Quadratmeter. Sie wurden abgelehnt. „Das war vielleicht ganz gut, denn 100 Quadratmeter sind wohl doch etwas wenig.“

Neue Planungen folgten, nun mit der Böddenstedter Firma Schenk, die diese für den Verein kostenlos erstellte. Kurze Zeit später kam Werner Schunke als Bauleiter hinzu. „Diese Aufgabe haben wir zunächst unterschätzt“, so Drögemüller. „Werner hat rund 1000 Arbeitsstunden allein bewältigt. Diese Leistung ist hier ganz besonders

hervorzuheben.“ Und mit einem Augenzwinkern wurde Werner Schunke zum „Ehrenmitglied der Hallenabteilung auf Lebenszeit“ ernannt. Insgesamt waren über gut zwei Jahre hinweg 100 verschiedene Helfer im Einsatz.

Rund 145.000 Euro hat die Gymnastikhalle gekostet, 20 Prozent der Bausumme steuerte die Gemeinde Suderburg bei, 28.600 Euro kamen vom Kreissportbund, darüber hinaus beteiligte sich die Sportstiftung der Sparkasse an der Finanzierung. Der größte Teil des Vorhabens aber wurde durch Eigenleistungen finanziert. „Der VfL Böddenstedt ist mit 620 Mitgliedern vorbildlich im Landkreis Uelzen“, sagte der Vorsitzende des Kreissportbundes, Joachim Reese. Und Dirk Köhler von der Sparkassenstiftung fügte hinzu: „Diese Entscheidung ist uns leicht gefallen. Denn ein hoher Anteil des Investitionsvo-

lums wurde in Eigenleistung erbracht. Ich wünsche ihnen, dass diese Dorfgemeinschaft so erhalten bleibt.“

Doch nicht nur die Böddenstedter sollen von der neuen Halle profitieren: „Der VfL hat schon vor dem Baubeginn klar zum Ausdruck gebracht, dass die Gymnastikhalle nicht nur für die eigenen Vereinsmitglieder zur Verfügung steht, sondern auch den Mitgliedern der Nachbarvereine Sportjongleure Dreilingen, MTV Gerdau, TSV Hösseringen und VfL Suderburg und somit allen Bürgerinnen und Bürgern der Samtgemeinde. Sportlerinnen und Sportler – unabhängig welchen Vereins – sind in der Halle herzlich willkommen“, so Burkhard Drögemüller.

Und die vielen Gäste nutzten den Einweihungstag gerne, um die neue Halle schon einmal auszuprobieren. ck

Der VfL Sportfreunde Böddenstedt dankt allen Helfern, die mit Freude zum Gelingen dieses Vorhabens beigetragen haben. Der Dank geht auch an die Zuschussgeber

- Kreissportbund/Landessportbund • Gemeinde Suderburg • Landkreis Uelzen
- Sparkasse Uelzen, Sportstiftung • Freundeskreis des VfL Böddenstedt • Kaffeedamen des VfL Böddenstedt • Dorfgemeinschaft Böddenstedt • verschiedene Einzelspender wie Fa. Walter Schenk, Fa. Eckhard Hentschke, Fa. Mathias Kuhlmann, Fa. Fritz Liser, Fa. Bernd Peiser, Fa. Hermann Stolte, Tischlerei NTS, Gerhard Hartig, Gerhard Beutel, AOK • und an alle, am Bau beteiligten Firmen.



Gemeindedirektor Friedhelm Schulz und der stellvertretende Bürgermeister Manfred Mikulla (v.l.) kamen zum Gratulieren.



Hatten sichtlich Spaß bei ihrem Auftritt: Die Jazz-Girls, nicht nur aus Böddenstedt.



GIMO

Suderburg

Mode & Textil

Bahnhofstraße

Winter-Schluß-Verkauf

vom 23.1.2006 - 11.2.2006

Wir machen Platz für die Frühjahrsware.

Markenware knallhart reduziert.

Damen- u. Herrenhosen v. Pioneer Baumwollstretch, verschiedene Farben	nur 39.00
Damen- u. Herrenjeans v. Pioneer	nur 49.00
Oberhemden Gr. 39/40 - 45/46, mod. gestreift, 100 % Baumwolle	nur 9.95
Jeanshemd Gr. 39/40 - 45/46	nur 9.95
Blusen	ab 9.95
Pullover für Damen u. Herren	ab 10.00
Herren-Unterhemd o. Slip Doppelripp, weiß, Gr. 5 - 8	nur 4.00
Damen-Slip mod. bedruckt, Gr. 40 - 52	nur 3.00
Kinder-Oberbekleidung Gr. 74 - 140	reduziert um 30 %
Kinder-Oberbekleidung Gr. 152 - 164	reduziert um 60 %
Ringella-Nachtwäsche	reduziert um 20 %

und noch viele weitere Angebote

Wir freuen uns darauf Sie bedienen zu dürfen.

GIMO Mode & Textil, Bahnhofst. 76, Suderburg, Tel. 05826/239

*Wir wünschen allen Kunden,
Freunden und Bekannten
ein gesundes und erfolgreiches
Neues Jahr.*

Dieter Finck

Forstliche Dienstleistungen

Holzeinschlag • Holzrückung

Zaunbau aller Art

Kulturarbeiten • Landschaftspflege

Lindener Weg 7 • 29581 Gr. Süstedt
Tel. 05808-509 • Fax 05808-1575
Mobil-Tel. 0163-8361250

Böddenstedt: Rad-Wandergruppe

Mit dem Fahrrad durch die Heidelandschaft

Es ist doch immer wieder ein erfreuliches Ereignis, bis auch letzte Teilnehmer am vereinbarten Treffpunkt eingetroffen ist. Der frühe Morgen zeigte sich schon von seiner besten Seite. So fuhren wir in Begleitung mit dem strahlendem Sonnenschein durch die sehenswerte Landschaft. Über Unterlüß in die Schmarbecker Heide. Es war der richtige Zeitpunkt, um die Heide iü voller Blüte zu erleben.

Nach einigen Stunden machten wir ein Picknick in einer idyllisch gelegenen Parkanlage. Unerwartet kam aus einem Seitenweg der Schäfer mit seiner ca. 850 Tiere umfassenden großen Herde, an uns vorbei. Wie konnte es auch anders sein; anschließend war der Weg gedüngt. Weiter führte uns der Weg „Zum Ausblick“. Doch hier mußte jeder sein sportliches Talent unter Beweis stellen. Die Räder lieben

wir zurück um auf Schusters Rappen den Berg zu erklimmen. Oben angekommen, lag vor uns eine große Heidefläche, wie ein Teppich in seiner einzigartigen Farbenpracht. Im Hintergrund die Bewaldung und im Tal das unterschiedliche Grün der Laub- und Nadelhölzer. Weit in der Ferne sah man Rauch aufsteigen; es war die Bundeswehr, die ihr Manöver absolvierte. Immer wieder ließen wir unsere Blicke schweifen und waren schon sehr angetan von der guten Fernsicht und der einzigartigen Natur.

In der dortigen Hütte hatte ich die ehrenvolle Aufgabe, für unsere Gruppe in das Tourist-Buch „Zum Ausblick“, das dort auslag, ein paar Zeilen einzutragen.

Der Abstieg ging mit leichtem Fuße, wie von selbst. Von hier aus radelten wir direkt nach Weesel, wo wir zu Tisch saßen. Gut er-

holt durchfahren wir die Seeseler Heide, die sehr gut besucht war. Die Planwagen-Fahrten sind eine große Bereicherung für die Region und für die Fahrgäste eine sehr willkommende Attraktion.

Die nächste Heidefläche Richtung Lutterloh Übte auch ihre Faszination auf uns aus. Durch Waldschutzgebiete fuhren wir weiter in die Heidefläche bei Ober-Ohe mit seiner „Kie-

selgur“ Werk-Anlage oder was davon noch zu sehen war.

Später in der „Heidehexe“ saßen wir noch lange gesellig zusammen, bevor wir die Heimfahrt antraten. Und wenn wir wieder sagen: „Fahrradfahren ist gesund und hält und fit, dann fahren wir auch das nächste Mal alle wieder mit.“ Oder!?

Erika Heyse



Viel Abwechslung in der Gerdauer Grundschule

Schon traditionell ist der Basteltag vor Weihnachten an der Grundschule Gerdau. Auch in diesem Jahr war am Freitag vor dem 1. Advent Basteln angesagt. Viele Eltern unterstützen die Bastelarbeiten in den einzelnen Klassen: Es wurde fleißig ausgeschnitten, geklebt, bemalt, gesteckt und vieles mehr. Natürlich kam auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz, dafür sorgten auch einmal mehr die mitgebrachten Leckereien, die genussvoll genascht wurden. Viele fleißige Hände stellten so kleine Kunstwerke her, die in den Klassenräumen der weihnachtlichen Dekoration dienen, bevor sie am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien von den kleinen Künstlern mitgenommen werden. Mit Gebasteltem wurde aber auch der riesige Tannenbaum geschmückt, der in der Halle aufgestellt wurde.

Eine Abwechslung anderer Art konnten die beiden 4. Klassen erleben: Auf Initiative von Herrn Förster Kirschstein fand eine Pflanzaktion statt. Eingeladen dazu hatte der Waldbesitzer Herr Harleß. An zwei Vormittagen pflanzten die Schülerinnen und Schüler unter fachmännischer Anleitung ca. 1000 Suchen. Kalt war es und auch nicht ganz einfach, den Pflanzspaten weit genug in den Boden zu bringen, aber

viel Spaß hat es allen gemacht! Interessantes Über den Wald gab es zu hören, zum Wärmen machte der Förster ein Feuer an, um das sich alle versammelten, als es ein leckeres Frühstück gab: Selbst gebackenes Brot aus dem Hause Harleß mit Butter und Kräutern und dazu einen wärmenden Apfelpunsch.

Groß war die Freude der SchulumannschGft der Grundschule Gerdau, die beim Herbstlanglauf in Hösseringen einen Pokal für ihre Teilnahme erhalten hatte. 92 kleine Füße hatten 550 bis 1500 Meter bei dem Lauf zu absolvieren, ehe sie von den Eltern kräftig angefeuert über die Ziellinie liefen. Der Pokal bekommt einen Ehrenplatz in der Vitrine in der Pausenhalle, darüber waren sich alle einig. Einhellig bekräftigten sie auch, dass sie beim nächsten Lauf im Juni in Uelzen wieder alle dabei sein wollen.

Wer kann sich nicht noch mit Schmunzeln an die Streiche von Max und Moritz erinnern? Das Stadttheater in Lüneburg bot in diesem Jahr die Bühnenfassung als Aufführung für Kinder in der Vorweihnachtszeit an. Da die Streiche Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse zum Lachen bringen, stand ein gemeinsamer Besuch der Grundschule Gerdau im Theater Lüneburg an. Mit ent-

sprechender Vorfreude ging es in die Busse. Bis auf wenige Ausnahmen fanden sich nur Schulklassen im Theater ein. Auch die gemeinsame Frühstückspause wurde an diesem Tag kurzerhand ins Theater verlegt: Während der Pause sah man in allen Bereichen des Theaterfoyers Schülerinnen und Schüler, die sich vor dem Anschauen der nächsten Streiche noch mit Butterbrot, Obst, Keksen und Getränken stärkten. Während der Rückfahrt wurde noch viel gelacht und darüber erzählt, welcher Streich wohl am lustigsten gewesen sei.

Im letzten Jahr war ein gemeinsamer Besuch der Eisbahn in Uelzen bereits ein Erfolg gewesen. Klar also, dass in diesem Jahr eine Wiederholung anlag! Schon recht zeitig ging es auf das Eis, das alle Kinder immer wieder anlockt. Mancher kleine Sturz wurde lächelnd hingenommen. Schön zu beobachten, dass

die „Großen“ den „Kleinen“ halfen, wenn sie noch nicht so sicher auf den Beinen waren. So waren sich am Ende alle einig, dass dies ein schöner gemeinsamer Ausflug war.

Und dann kam noch einmal Besuch in die Grundschule Gerdau. Eingeladen war der Kinderbuchautor und Zeichner Manfred Schlüter. Viel Spaß hatten die Schülerinnen und Schüler mit dem Besuch! Glänzend verstand es Manfred Schlüter, die Kinder in seinen Bann zu ziehen, wenn er von seiner Arbeit erzählte und immer wieder zum Stift griff, um das Erzählte in eine Zeichnung umzusetzen! Auch das Vorstellen seiner Bücher verfolgten die Kinder mit viel Interesse. Zum Schluss durfte natürlich ein Autogramm des Künstlers nicht fehlen.

(Für den Inhalt: Carola Albrecht, Lehrerin, Grundschule Gerdau)



Terminkalender Januar 2006

- | | |
|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 13. Hösseringen | Generalversammlung des TSV Hösseringen |
| 13. Suderburg | Seniorenachmittag im Pfarrhaus um 14.30 Uhr, St. Remigius-Kirche |
| 14. Suderburg | Bauernrechnung, Bürgerversammlung um 16.00 Uhr, Gasthaus Müller |
| 15. Eimke | Neujahrsempfang der Ehrenamtlichen, Kirche Eimke |
| 17. Suderburg | Frauenfrühstück im Pfarrhaus, St. Remigius-Kirche |
| 17. Dreilingen | Bauernrechnung |
| 19. Suderburg | Vereinsmeisterschaft Luftpistole, SC-Suderburg |
| 20. Hösseringen | Generalversammlung, Förderkreis Hösseringen |
| 20. Bohlsen | Jahreshauptversammlung, Schützenverein Bohlsen |
| 21. Holxen | Bauernrechnung, 9.30 Uhr Bürgerversammlung im Haus „Maria-Rast“, ab 11.30 Uhr gemeinsames Frühstück |
| 21. Räber | Bauernrechnung im Feuerwehrgerätehaus, 15.00 Uhr |
| 21. Böddenstedt | Generalversammlung FF Böddenstedt, ab 17.00 Uhr Puck's Gasthaus |
| 22. Suderburg | Gottendienst um 9.30 Uhr mit anschließender Gemeindeversammlung, St. Remigius-Kirche |
| 27. Bohlsen | Standartenübergabe an Melzingen, Schützenverein Bohlsen |
| 27. Eimke | Generalversammlung, SC Eimke |
| 28. Bahnsen | Bauernrechnung, Bürgerversammlung 13.30 Uhr, ab 19.00 Uhr traditionelles Essen anschl. Tanz, Gasthaus Dehrmann |
| 28. Bohlsen | Generalversammlung der FF Bohlsen, 19.30 Uhr |
| 28. Suderburg | Schweinverschießen, Olmbeck 14.00 Uhr, KK Suderburg |
| 28. Dreilingen | Grenzbegehen |
| 29. Eimke | Plattdeutscher Gottesdienst in der Eimker Kirche |

Impressum

Herausgeber: Die Zeitung -
Andreas Paschko u. Christine Kohnke
Burgstraße 20, 29556 Suderburg,
Tel. (0 58 26) 94 92, Fax 94 91
eMail: info@DieZeitung4you.de

Redaktion (verantwortl.):
Christine Kohnke (ck)
Tel. (0 58 26) 83 57
Andreas Paschko (ap)
Tel. (0 58 26) 94 92

Anzeigenverkauf (verantwortl.):
Andreas Paschko
Christine Kohnke
Burgstraße 20, 29556 Suderburg

Anzeigenannahmestelle:
PAPALAPAP, Hauptstraße 14,
29556 Suderburg, Tel. 05826/958660

Druckerei:
Verlag + Druck Linus Wittich KG
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow

Redaktionsschluß: 18. Dez. 2005

Nächster Erscheinungstermin:
23. Dezember 2005

Zugesandte, veröffentlichte Artikel stellen nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion dar. Für ihren Inhalt ist der jeweilige Absender verantwortlich. Fotos, Artikel und sonstiges zugesandtes Material können nur per beigefügtem, frankiertem Rückumschlag zurückgesandt werden.

Rettungswache verlegt

Gerdau/Suderburg. Die Rettungswache des Deutschen Roten Kreuzes ist von Gerdau nach Suderburg verlegt worden. Diese Entscheidung trafen kürzlich das DRK und die Krankenkassen. Grund ist die Notwendigkeit, jeden Bürger der Samtgemeinde im Notfall innerhalb von 15 Minuten erreichen zu können. Dies sei von Gerdau beispielsweise nach Hösseringen, Museumsdorf, aber nicht möglich. Nun ist die Rettungswache in Suderburg stationiert, die Gemeinde Gerdau wird von Ebstorf aus versorgt.

Diese Information aus der Samtgemeindeverwaltung rief auf den Dorfrechnungen allerdings geteilte Reaktionen hervor. ck

Gesichts-, Hals- u. Dekolletébehandlungen

Tiefenreinigung

Bein- u. Barthaarentfernung mit Wachs

Pediküre, Maniküre

Tages- und Abend-Make-up

Ultraschall Schönheitsmassage gegen Falten, Akne, Narben, Couperose, „Bio-Lifting“

Kosmetik und Fußpflegestudio

Ines Hilmer

Podologin (med. Fußpflege)

- staatlich geprüfte Kosmetikerin -

Bahnser Weg 15 · 29556 Böddenstedt

Telefon (05826) 1380 · Fax 880904



med. Fußpflege
auch
außer Haus

KLAUTKE



FLEISCHERFACHGESCHÄFT

Bahnhofstr. 86, 29556 Suderburg, Tel. (0 5826) 341

Unser Eintopf- und Suppenplan:

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 18. 1. Erbsensuppe | 8. 2. Nudelsuppe |
| 25. 1. Möhrensuppe | 15. 2. Bunte Bohnensuppe |
| 1. 2. Weiße Bohnensuppe | |

An folgenden Wochenenden bieten wir an:

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 20./21.1. Schäferbraten | 10./11.2. Käsebraten |
| 27./28.1. Hardaurole | 17./18.2. Knoblauchspeer |
| 3./4.2. Spießbraten | |

Bitte denken Sie an ein Gefäß!

Kleinanzeigen

Einbauküche Eiche rustikal,
VB 500 EUR bei Selbstabbau.
Tel. 05826/8324

4-5 Zi.-Whg o. Haus mit Garten in Suderburg ab 1.6./1.7.06 von Alleinerzieh. m. 4 Ki. u. kl. Hund gesucht **Tel. 05826/7691**

80

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke zu meinem 80. Geburtstag bedanke ich mich herzlichst. Ganz besonders habe ich mich über die gesanglichen Darbietungen des Gesangsvereins „Frohsinn“ gefreut.

Otto Röling

Hösseringen, im Januar 2006



Danke sagen wir allen, die uns zu unserer

Goldenen Hochzeit

mit Blumen, Geschenken und Glückwünschen erfreut haben.

Besonderer Dank gilt Pastorin Frau Burkert, und dem Gesangsverein Frohsinn für das Ständchen.

Günther & Irmgard Eggers

Hösseringen, im November 2005

Rat und Verwaltung der Gemeinde Suderburg
wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern
ein gesundes, glückliches neues Jahr 2006.

Ihre Gemeinde Suderburg

Christel Beplate-Haarstrich
- Bürgermeisterin -

Friedhelm Schulz
- Gemeindedirektor -



»Wir pflegen mit
Herz und Verstand«

Medicom

Ambulanter Pflegedienst

**Wir wünschen
allen Ärzten, Apothekern,
Patienten und deren Angehörigen
Gesundheit, Glück und Erfolg
im neuen Jahr**

**24 Stunden
Rufbereitschaft**

Hauptstraße 11 · 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 95 08 84
Fax (0 58 26) 95 08 89
E-Mail: medicomKG@t-online.de

